

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **55 (1946)**

Heft 48

PDF erstellt am: **10.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## Fachorgan für die Hotellerie und den Fremdenverkehr

Flunfundfünfzigster Jahrgang



Cinquante-cinquème année

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins · Propriété de la Société Suisse des Hôteliers

ANNONCES: La ligne de 6 points ou son espace 45 cts., réclames fr. 1.50 par ligne. Rabais proportionnel pour annonces répétées.

ABONNEMENTS:

Suisse: douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50. Pour l'étranger abonnement direct: 1 an, 15 fr.; 6 mois 8 fr. 50; 3 mois 5 fr.; 1 mois 1 fr. 80. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

REDACTION ET ADMINISTRATION:

Bâle, Gartenstrasse 112. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr R. C. Streiff. Compte de chèques postaux No. V 85. Téléphone 2 79 34. Imprimé par Emile Birkhäuser & Cie, S. A., Bâle.

## Vorschau auf die ausserordentliche Delegiertenversammlung in Zürich

Die Delegierten unserer Sektionen sind auf den 3. Dezember ins Kongresshaus Zürich zu einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung einberufen, zu der auch freie Teilnehmer herzlich eingeladen sind.

Die Anberaumung einer ausserordentlichen Tagung der Delegierten drängt sich immer dann auf, wenn besonders wichtige Geschäfte dies erfordern. Ein Blick auf die Traktandenliste lässt zwar keine sensationellen Beschlüsse erwarten. Dennoch wäre es ein grosser Irrtum, der Zürcher Tagung nur eine sekundäre Bedeutung beizumessen. Es erweist sich als eine absolute Notwendigkeit, dass in einer Zeit des Überganges und des Umbruchs eine Zwischenstation gemacht wird, um mit unseren Mitgliedern die nötige Tuchfühlung zu nehmen. In Zürich wird sich den Delegierten und freien Teilnehmern eine willkommene Gelegenheit bieten, in geschlossenem Rahmen sich über den neuen Kurs verbandspolitischer Aktivität, wie er von der letzten Delegiertenversammlung in Luzern gutgeheissen wurde, frei und offen auszupprechen, der Verbandsleitung Fragen zu stellen und Wünsche und Anregungen vorzubringen.

Was der Zürcher Tagung ihre besondere Aktualität verleiht, ist die erstmalige, engere Kontaktnahme auf breiterer Basis mit unserer grossen, nationalen Werbeorganisation, der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung, so wie sie am 3. Dezember im Zürcher Kongresshaus vorgesehen ist. Den äusseren Anlass dazu bietet die Neugestaltung unserer finanziellen Beziehungen zu dieser bedeutenden Organisation, eine Neugestaltung, die von so grundlegender Wichtigkeit ist, dass es unsere Verbandsleitung als notwendig und wünschenswert erachtet hat, die Delegierten nicht nur darüber zu orientieren, sondern ihnen die Ratifikation des neuen Vertragsverhältnisses zwischen dem SHV. und der SZV. vorzubehalten.

Worum es bei diesem neuen Vertragsverhältnis geht, darf weitgehend als bekannt

vorausgesetzt werden. Wir möchten lediglich daran erinnern, dass gegenüber dem bisherigen Vertragsverhältnis als entscheidende Neuerung der Wegfall einer festen Beitragsverpflichtung an die SZV. und die Abhängigmachung der Beitragsleistung von den prozentualen Frequenzergebnissen treten wird. Dadurch werden die Leistungen unseres Vereins automatisch der Konjunkturlage im Fremdenverkehr angepasst, und es wird nicht mehr vorkommen, dass jeder krisenhafte Frequenzrückgang, der die finanzielle Leistungskraft unserer Betriebe aushöhlt, stets zu neuen Verhandlungen über eine vorübergehende Suspendierung des Vertrages im Sinne einer Anpassung der Beitragsleistung an die neuen Verhältnisse und zu seiner späteren Wiederinkraftsetzung zwingt. Der Vertragsentwurf bringt so gegenüber dem früheren Zustand einen ganz bemerkenswerten Fortschritt, zumal im Vergleich zu dem, wozu sich der SHV. anlässlich seines Beitritts zur SZV. hatte verpflichten müssen, für die nächsten Jahre eine wesentliche Entlastung eintritt. Obschon der Zentralvorstand durch die letzte Delegiertenversammlung ermächtigt worden war, das Vertragsverhältnis im Sinne der in Luzern gefassten Beschlüsse neu zu regeln, hält er es für angezeigt, den Vertrag in aller Form durch die höchste Vereinsinstanz ratifizieren zu lassen.

Von ganz besonderer Bedeutung, ja man wird darin sogar den Hauptzweck der ausserordentlichen Delegiertenversammlung erblicken dürfen, ist die engere Fühlungnahme mit der Leitung der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung. Dieser Institution, die die eigentliche Trägerin der nationalen Verkehrswerbung ist, kommt seit der Beendigung des Weltkrieges und der inzwischen erfolgten Anbahnung normaler Reiseverkehrsbeziehungen mit dem Ausland wachsende Bedeutung zu. Während sich bis jetzt die schweizerische Fremdenindustrie aus mannigfachen Gründen international einer gewissen Vorzugstellung erfreuen konnte,

nähern wir uns mit Riesenschritten wieder einem Zustand verschärften internationalen Konkurrenzkampfes im Fremdenverkehr. In allen Ländern, die für den Fremdenverkehr von Bedeutung sind, wird, wo immer wir auch hinblicken, fieberhaft an der Wiederaufrichtung des Fremdenverkehrsgewerbes und am Wiederaufbau des devisenspendenden Tourismus gearbeitet. Schon in aller nächster Zeit wird der internationale Tourist unworben sein wie kaum jemals zuvor. Dabei darf nicht ausser acht gelassen werden, dass gerade in den staatssozialistisch regierten Ländern die grössten Anstrengungen unternommen werden, um den Touristenstrom auf die eigenen Mühlen zu lenken. Dass die Fremdenverkehrspropaganda dieser Länder mit einem weit grösseren Aufwand an Mitteln aufgezoogen wird, als bei uns, ist ein offenes Geheimnis. Gerade unter diesem Gesichtspunkt dürfte es für unsere Delegierten von besonderem Interesse sein, sich ein Bild machen zu können über die bisherige segensreiche Tätigkeit der SZV., sowie über deren Aktionsprogramm, von dessen Verwirklichung so unendlich viel für unseren Fremdenverkehr abhängt.

Es darf als ein grosses Entgegenkommen gewertet werden, dass sich die Leitung der SZV. bereit erklärt hat, für unsere Delegierten eine möglichst umfassende Schau des vielseitigen Werbematerials zu veranstalten und darüber hinaus ihnen einen Einblick zu vermitteln über das, was auf dem Gebiete namentlich der Auslandswerbung, aber auch der keineswegs zu vernachlässigenden Inlandwerbung geplant ist.

Ein weiterer Zweck der ausserordentlichen Delegiertenversammlung besteht in der Orientierung der Delegierten über die wichtigsten Tagesprobleme. Nachdem in der Gestaltung des Reiseverkehrs insbesondere in der Richtung England-Schweiz gewisse Schwierigkeiten aufgetaucht sind, die in unseren Kreisen Befürchtungen hinsichtlich der kommenden Wintersaison entstehen liessen, wird ein realistischer Situationsbericht unseren Mitgliedern besonders willkommen sein.

Die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit zwischen Arbeitnehmer und Arbeitgeber hat verschiedene Probleme in den Vordergrund treten lassen, die ebenfalls Gegenstand der Verhandlungen bilden werden.

Gross ist die Gefahr, dass unsere Behörden auf Grund der momentanen, übrigens bereits

## Arbeitskräfte aus Italien

Durch Vermittlung der italienischen Behörden sind uns vom Biga Adressen vom Hotelangestellten aus Italien, die Anstellung für die Wintersaison in der Schweiz suchen, übermittelt worden. Es handelt sich hierbei um Küchenmädchen, Küchenburschen, Wäscherinnen, Hilfsköchinnen, Glätterinnen, Lingieren, Zimmermädchen, Saatkücher, Hilfskondomanen, Buffetköche sowie jüngere Kellner und Köche unter 25 Jahren (Commis und Aide de cuisine).

Betriebsinhaber, die ihren Bedarf nicht mit einheimischen Arbeitskräften decken konnten, sind gebeten, dem Facharbeitsnachweis des SHV. allfällige Vakanzen so rasch als möglich bekanntzugeben. Die Erledigung der Einreiseformalitäten durch die kantonalen Behörden dürfte ca. 3 Wochen in Anspruch nehmen. Für Arbeitskräfte aus dem Ausland gelten die landesüblichen Lohnsätze. Reisespesen, Vermittlungs- und Visumgebühren sind vom Arbeitgeber zu vergüten. Für Hilfskräfte ist die Bewilligung der Eidg. Behörden (Biga und eidg. Fremdenpolizei) nicht mehr erforderlich.

im Abflauen begriffenen Überfüllung im städtischen Gastgewerbe, den Einflüsterungen gewisser Kreise, die Hotelbedürfnisse für die Städte aufzuheben, nachgeben werden. In dieser wichtigen Frage ist eine eindeutige Stellungnahme der Delegierten geboten.

Die Stagnation in der Hotelerneuerung ist kein Grund, die Hände in den Schoß zu legen. Über die Bemühungen, für die in Wegfall gekommenen Arbeitsbeschaffungssubsidien einen Ersatz zu finden, werden die Delegierten Aufschluss erhalten.

Im Zusammenhang mit dieser Orientierung über wichtige Tagesfragen, die durch unseren Zentralpräsidenten erfolgen wird, wird den Delegierten auch eingehend Bericht über die zwecks Reorganisation des Zentralbureau vom Zentralvorstand getroffenen Massnahmen erstattet werden.

Als besonderes Traktandum ist ein Zwischenbericht der Geschäftsleitung über Lage und Tätigkeit des Zentralbureau, sowie der Fachschule vorgesehen. Darin wird auf die Bemühungen des Stellenvermittlungsdienstes um die Hereinnahme fremder Arbeitskräfte eingetreten und über den Abschluss der

## Fahrt ins Land der weissen Trüffel

Von Harry Schräml

IV

### Ein romantischer Lunch

Nachdem wir uns noch ein Weilchen im Abflurraum der an Spielzeug gemahnenden herzigen „Cinzanino“ aufgehalten hätten und dabei sowohl der raffinierten Technik als auch der Emigkeit der vielen hundert Arbeiterinnen unsere Bewunderung rezitiert hätten, wurden wir in ein domähnliches Kellergewölbe geführt, wo uns eine prunkhaft dekorierte Tafel erwartete. Das nun folgende „Pranzo“ wäre einer kulinarischen Sonderstudie wert; die es begleitenden Tropfen rundeten das Ganze zu einer wahren Symphonie der Gaumenlust ab. Dass bald eine angeregte Stimmung herrschte, bedarf keiner weiteren Worte und dass Reden gehalten wurden, ebenfalls nicht. Herr Primus Bon und Herr Edi Elwert, letzterer immer zu einem humorvollen Worte aufgeleitet, statteten spontan den Dank der Schweizer ab. Der unerwartete sympathische Präfekt wiederum lobte unser Land derart, dass wir geradezu befangen wurden: ich persönlich hatte ein Gefühl, das stark dem ähnelte, das „böse Bubenz“ unter dem Weihnachtsbaum empfinden sollen. Mit einem Glanz wundersam duftenden Marsala des Jahrgangs 1860, mit den geheimnisvollen Buchstaben O.G.S. näher bezeichnet, stiessen wir auf die gute Freundschaft Italien-Schweiz an.

### Opera Pia di Barolo

In einer einstündigen, abwechslungsreichen Fahrt brachte uns unser getreuer Cicero, Dr.

Quattrochi hinauf in die malerischen Hügel von Barolo. Hier betreten wir wieder Weinkeller, die einem das Herz im Leibe lachen machen. Die Marchesa selbst empfing uns bei den Riesenfässern stehend und geleitete uns, Auskunft gebend und nicht mit Bonnots kargend, kreuz und quer durch die ambienten Gewölbe. Im Schlosse selbst wurde uns wieder einer jener überschweblich gastfreundlichen Empfänge zuteil, an die wir uns nachgerade zu gewöhnen schienen. Was an Kostlichkeiten Keller und Küche bieten konnten, wurde da aufgetischt. In einem prachtvollen Salon hörten wir ein Kurzreferat über diesen berühmtesten der Piemonteser Weine, den man hier als „König der Weine“ feiert. 10000 Hektoliter dieses köstlich-trocknen Tropfens lagern in den tiefen Felsenkellern der „Opera Pia“ und kein Tropfen kann entweichen, bevor es nicht mindestens drei Jahre lang ausgereift hat. Als einst König Umberto I. ein Muster dieses Weines verlangte, liessen die Besitzer gleich 10 Hektoliter ins Schloss fahren, was den beliebten Fürsten sehr in Erstaunen setzte, ihn aber anscheinend doch veranlasste, dem Produkt der Nebioltraube die Treue zu wahren. Beschenkt mit einer Flasche Barolo, einer Flasche Grappa und einem leuchtend roten Roman aus der Feder der Marchesa di Barolo, verliessen wir diese gastfreundliche Stätte, deren Besuch wir unter keinen Umständen vermissen hätten möchten.

### La tenuta di Fontanafredda

Als wir den Omnibus bestiegen, sanken lautlos uns Schweizern so wohlvertraute Saenenstöckchen zu Boden. Unseren italienischen Freunden kam dies gar nicht gelegen, und obwohl es fast so aussah, als ob man auch das zu unserer Ehre arrangiert habe, hätten auch wir gerne auf diesen Schuldbürgerstreich von Sankt Petrus verzichtet. Dank dem feurigen Barolo und dem goldenen

„spumante“ froren wir zwar nicht, aber wir Schweizer glaubten doch, in Italien Anrecht auf „ewige Sonne“ zu haben. Viel Zeit liess man uns nicht, um Wetterberätungen anzustellen, denn gar bald tauchten die Umrisse dieser wahrhaft königlichen Besitzung auf. Auch hier wieder wollte des Staunens kein Ende sein, denn solche gewaltige Kellereien werden tatsächlich zur Augenweide für den Liebhaber guter Weine. Schloss Mirafiore, wie es früher hiess, birgt ausser seinen riesigen Weinvorräten auch die geheimnisvolle Romantik einer königlichen Liebe, die einstmals die Welt aufhorchen machte. Hier verlebte König Emmanuel II. glückliche Stunden mit der ihm auf dem Sterbebette morganatisch angetrauten „Bella Rosina“, deren Sohn den Titel Conte di Mirafiore führen durfte. Die heute vorbildlich eingerichtete Weinkellerei hat ein Fassungsvermögen von rund 20000 Hektolitern, wovon die Hälfte in Eichenfässern lagert. Ausser dem feinen Barolo, dessen Totalernte auf jährlich zirka 8000 Hektoliter geschätzt wird, pflegt man hier auch noch die guten Qualitäten Barbaresco, Grignolino, Barbera, Freisa, Dolcetto und natürlich wie überall den prickelnden Asti. Dass wir auch hier einem opulenten „FIVE o'clock Apéro“ nicht ausweichen konnten, sei nur noch nebenbei bemerkt.

### Gran Cena di chiusura

Leicht ermüdet, aber sichtlich begeistert vom Gesehenen, langten wir reichlich spät an unserem Standort an. Ein ausserlesenes Menu, dessen feuchte Begleitung die „Opera Pia“ lebenswürdigerweise übernommen hatte, hartete unser und wir taten ihm wahrhaftig alle Ehre an. Eine für die Hoteliers eingeschobene Modeschau gab Kunde vom guten Geschmack der italienischen Frau. In angeregtem Geplauder, wobei man noch dieses oder jenes interessante Detail erhaschen konnte, verließ der Abend, und recht gerne suchte man die Lagerstätte im Hotel Savona auf.

## Heimwärts

Das Abschiednehmen nahm am nächsten Morgen reichlich Zeit in Anspruch, doch schlussendlich gab unser Chauffeur Gas und in Richtung Asti verliessen wir das so überaus freigebige Städtlein Alba. Über Asti, Pavia, vorbei an der berühmten Certosa, strebten wir Mailand entgegen, woselbst uns ein Freundschaftsmahl im splendiden Albergio Continentale erwartete. Herr Gallia, einer der Besitzer, dessen Bekanntheit wir in Alba gemacht hatten, wollte uns nicht an Mailand vorbeiziehen lassen, ohne dass wir bei ihm zu Gäste waren. Nach dem Essen gewannen wir von einem oberen Stockwerk aus einen Überblick über die grossen Zerstörungen, unter denen Mailand heute enorm zu leiden hat. Ganze Strassenzüge sind schwer beschädigt, und zwar sind es auffallenderweise meist Arbeiterviertel, die dem Vulkane feindlicher Bomben zum Opfer gefallen sind. Herr Elwert, der glückliche Jugendjahr in dieser stolzen Stadt verlebte, gab seinem tiefen Mitgefühl Ausdruck. Signor Zamaretti versicherte uns in seinem gesunden Optimismus, dass in einigen Jahren die letzte Wunde geheilt sein werde und dass sein liebes Milano schöner denn je erstehen werde. Da die Zeit drängte, mussten wir nach einer kurzen Stadtdurchquerung, die uns auch einen Blick auf den herrlichen Dom gönnte, mit Vollgas der Grenze zustreben. Ohne grosse Formalitäten betreten wir wieder Schweizer Boden, und aus dem donnernden Gott-hardexpress flogen aus dankbaren Herzen viele Grüsse zurück zu all den Freunden, die wir das Vergnügen hatten, kennenzulernen. Herzlichsten Dank sprechen wir auch an dieser Stelle den sympathischen Bewohnern von Alba aus und allen jenen, die unseren Aufenthalt so verschwenderisch gastfreundlich gestalteten, dass wir ihnen wohl auf immer verpflichtet bleiben müssen.

Ende.

## Ausserordentlichen Delegiertenversammlung

**Sitzung im Kongresshaussaal, Eingang K, Claridenstrasse.**

Vorbereitungen für den illustrierten *Hotelführer*, über die von der Sektion Genf gewünschten Aufschlüsse betreffend *Mitgliederbeiträge* sowie über die bei der *Hotel-Revue* erzielten Fortschritte orientiert werden.

Den Vertrauensrevisoren fällt am 3. Dezember in Zürich die Aufgabe zu, über den *Stand der Vereinsfinanzen* im allgemeinen einen Zwischenbericht zu erstatten. Berechtigtem Interesse dürften auch die Mitteilungen über unsere jüngste Sozialinstitution, die *Familienausgleichskasse*, die am 1. Januar 1947 ihre Tätigkeit aufzunehmen in der Lage sein wird, begegnen. Von unserer *Fachschule*, von der wir mit Recht Entscheidendes zur Lösung des beruflichen Nachwuchses erwarten dürfen, wird der Präsident der Fachschulkommission sowohl in bezug auf die Entwicklung der Schule als auch auf die Verwirklichung des Erweiterungsbaues nur Erfreuliches berichten können.

Diese Aufzählung mag genügen, um zu zeigen, dass den Delegierten im Zürcher Kongresshaus eine aufschlussreiche Tagung harrt. Es entspricht dem Wunsche des Zentralvorstandes, schon im heutigen Zeitpunkt eine Art Rechenschaftsbericht zu erstatten über das, was von dem von der letzten Delegiertenversammlung in Luzern gutgeheissenen Programm zur Stärkung unserer Position nach innen und nach aussen an Positivem geleistet worden ist. Er verbindet damit aber auch die Hoffnung, es möchte diese Gelegenheit zu einer Aussprache über die bisherige Verbandsarbeit von einer möglichst grossen Zahl Teilnehmern benützt werden. Die Arbeit der Verbandsleitung muss, um fruchtbar zu sein, d. h. um die nötige Durchschlagskraft zu besitzen, von der *innern Zustimmung* jedes einzelnen Mitgliedes getragen sein. In der beruflichen und *standespolitischen Solidarität* liegt das Geheimnis des Erfolges verbandspolitischer Arbeit. Die neue Epoche, die im Fremdenverkehr angebrochen ist, erfordert einen Zusammenschluss aller aufbauwilligen Kräfte. Darum auf nach Zürich zur ausserordentlichen Delegiertenversammlung, auf dass der in Luzern festgelegte neue Kurs unseres Verbandsschiffes eine kraftvolle Bestätigung finde!

## Fremdenverkehr im September 1946

Vom Eidgenössischen Statistischen Amt

Seit der Einstellung der Feindseligkeiten in Europa betrug der Frequenzanstieg in den Hotels, Pensionen, Sanatorien und Kuranstalten, verglichen mit dem gleichen Monat des Vorjahres, stets mehr als 20%. Der September 1946 ist der erste Nachkriegsmonat, in dem diese Quote nicht mehr erreicht wurde. Dieser Rückgang — die Zunahme machte noch 13% aus — ist darauf zurückzuführen, dass einerseits der Aufschwung des Auslandsverkehrs gegen Ende der Sommerzeit etwas nachliess und andererseits, erstmals seit dem März 1945, die Zahl der Logiernächte schweizerischer Gäste im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresmonat abnahm, und zwar um 29000 oder 2%.

### Fremdenverkehr im Sept. 1945 und 1946

Jahre	Arrivés			Logiernächte		
	Schweizer Gäste	Auslandsgäste	Total	Schweizer Gäste	Auslandsgäste	Total
<b>Hotels, Pensionen</b>						
1945	318 985	180 461	499 446	1 216 587	382 934	1 579 521
1946	308 118	147 847	455 765	1 192 854	537 754	1 770 608
<b>Sanatorien, Kuranstalten</b>						
1945	3 312	710 <sup>1)</sup>	4 022	20 470	65 633 <sup>1)</sup>	270 303
1946	3 230	863 <sup>1)</sup>	4 093	19 544	117 581 <sup>1)</sup>	317 123
<b>Total</b>						
1945	322 297	181 171 <sup>1)</sup>	503 468	1 421 257	428 567 <sup>1)</sup>	1 849 824
1946	311 348	148 510 <sup>1)</sup>	459 858	1 392 398	695 335 <sup>1)</sup>	2 087 733

<sup>1)</sup> Einschl. Schweizer-Spende-Patienten, s. Tabelle 3.

### Hotels und Pensionen

Ausschlaggebend für diese Entwicklung der Gesamtfrequenz waren die Veränderungen im Vergütungs-, Erholungs- und Geschäftsverkehr. In den Hotels und Pensionen verminderte sich die Zahl der Ankünfte um 43 700 oder 8,7%, während jene der Logiernächte um 19 000 oder „nur“ 1,2% anstieg. Das Anwachsen der Logiernächte bei verminderten Ankünften deutet auf eine Verlängerung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer hin, was einerseits durch den anteilmässigen Rückgang des relativ kurzfristigen

Urlauberverkehrs und andererseits durch die zahlenmässige Zunahme der berufstätigen Dauergäste zu erklären ist.

Bei den Hotels und Pensionen belief sich der Ausfall an Logiernächten schweizerischer Gäste auf 24 000 (2%). Dagegen hat sich der Umfang des eigentlichen „Fremden“-Verkehrs etwas bei veränderthalbhaft (Zuwachs: 21 500 Übernachtungen oder 39%), trotzdem die „Leave-Action“ mit 44 000 Logiernächten nur noch etwas mehr als einen Sechstel der Übernachtungen des Vorjahres einbrachte. Wie die folgende Zusammenstellung zeigt, sind an die Stelle der USA-Urlauber in erster Linie die Engländer getreten, die im Berichtsmonat bereits erheblich mehr Logiernächte auf sich vereinigen als im September 1937. Ähnlich verhielt es sich mit den Gästen aus Belgien, Luxemburg, den übrigen Übernachtungszahl sich gegenüber dem genannten Vorkriegsmonat beinahe vervierfacht hat. Dem stärkeren Zustrom aus diesen Ländern ist es zu verdanken, dass das Logiernächte total des Auslandsverkehrs nur noch um 8% tiefer lag als im Herbst 1937.

Herkunftsländer	Logiernächte in Hotels und Pensionen im Sept.		
	1937	1945	1946
Grossbritannien . . .	171 054	8 625	195 001
Niederlande . . . . .	107 828	42 901	86 531
Niederlande . . . . .	62 493	5 169	26 132
Belgien, Luxemburg . .	24 318	3 300	92 631
U.S.A. . . . .	32 880	250 186	66 400
Übrige Länder . . . . .	228 277	50 762	116 989
Ausland insgesamt . .	626 761	362 934	577 754

Von dem genannten Logiernächtegewinn profitierten sowohl die Hotels als auch die Pensionen, wobei die Pensionen mit einer Belegungquote von 45,7% wiederum wesentlich besser besetzt waren als die Hotels (33,7%).

Regional verlief die Entwicklung recht verschieden. Während für die fünf wichtigsten Feriengebiete und die Waadtländer Alpen sowie die beiden Industrie- und Geschäftszonen (Mittelland Nord-Ost und Jura) Logiernächtezunahmen von 10–26% errechnet wurden, haben das Wallis, die Ostschweiz sowie das Mittelland-West Fernverluste erlitten. Übrigens wurden fast überall für die einheimischen Gäste weniger Logiernächte registriert als vor Jahresfrist.

In Graubünden machte sich in erster Linie der weitgehende Ausfall der amerikanischen Urlauber bemerkbar. Während der Inlandverkehr eine beträchtliche Steigerung erfuhr, war der Zustrom von jenseits der Grenzen etwas schwächer als im letztjährigen September.

Im Berner Oberland und in der Zentralschweiz lag die Logiernächtezunahme über dem Landesdurchschnitt. Dabei erfreute sich ersteres auch eines regeren Zuspruchs seitens der Inlandgäste, während der Frequenzzuwachs in der Zentralschweiz ganz auf das Konto des Auslandspublikums zu buchen ist.

Die beiden bestbesetzten Regionen waren, wie dies um diese Jahreszeit zu erwarten war, das Tessin sowie das Genferseengebiet, wo die

## Gast und Gastwirt

Anspruch auf Bedienung und Aufnahme? — Unerwünschte Gäste

(Von unserem Bundesgerichts-korrespondenten.)

bl — Ein im Kanton Aargau wohnhafter Kaufmann K. erzählte im Januar 1944 dem Redaktor von einer Geschäftsreise im Kanton Graubünden, es sei ihm in einem Davoser Hotel, wo er einen Kaffee bestellt und sich um ein Zimmer interessiert habe, während einer kurzen Entfernung aus dem Gastlokal ein Kärtchen auf den Tisch gelegt worden mit der Aufschrift:

„Bitte verlassen Sie dieses Lokal, Ihr Besuch ist nicht erwünscht.“

Das habe ihn bewegen bezwungen und in einem andern Hotel Unterkunft zu suchen.

Der Vorfall wurde einige Tage später im „Fricktaler“ veröffentlicht, worauf der Kur- und Verkehrsverein Davos sich bei dem Redaktor des Blattes nach dem Urheber des Artikels erkundigte mit dem Ergebnis, dass K. mittelste, es handle sich um das Hotel C. in Davos. Hierauf stellte der Inhaber St. des Hotels C., der den geschilderten Vorfall bestreitet, gegen K. Strafanzeige wegen übler Nachrede (Art. 173 StGB).

Im Gegensatz zum Kreisgericht Davos, das dem Strafantrag Folge gegeben hatte, sprach das bündnerische Kantonsgericht den K. frei, weil Hotelier St. nicht der Verletzte sei. Es liege nichts dafür vor, dass Hotelier St. sich dabei persönlich betroffen fühlen müssen, denn es sei sehr wohl möglich, dass die betreffende Karte von einem andern Gast oder von der Bedienung hingelegt worden sei. Der Angeklagte selber sei auch der Auffassung gewesen, die Serviertochter habe es getan. Richte sich der Vorwurf aber gegen die Bedienung, so sei nur diese, nicht aber auch noch der Hotelinhaber betroffen, denn die Hotelleitung könne nicht für jede Inkorrektheit der Hotelangestellten verantwortlich gemacht werden.

Dieses Urteil foimt Hotelier St. mit einer Nichtigkeitsbeschwerde beim Bundesgericht an und beantragte dessen Aufhebung mit Rückweisung an die Vorinstanz zur Bestrafung des K. wegen übler Nachrede.

Aber auch das Bundesgericht kam mit der Abweisung dieser Beschwerde zur Bestätigung des angefochtenen Urteils. Nach Art. 173 StGB muss die Beschuldigung oder Verdächtigung, in welcher eine üble Nachrede liegen soll, dem Betroffenen ein unehrenhaftes Verhalten oder andere Tatsachen vorwerfen, die geeignet sind, seinen Ruf zu schädigen. Unter dem Ruf ist die Geltung als Art. 173 bezichtigte nur auf die rein persönliche Ehre und nicht auch noch auf den Ruf, den jemand als Geschäftsmann haben kann; die Kreditbeschädigung und der unehrliche Wettbewerb z. B. in der Form der Herabsetzung fremder Waren werden in den Art. 160 und 161 StGB selbständig mit Strafe bedroht. Es fallen also Äusserungen, die nur die geschäftlichen Interessen des Beschuldigten betreffen, seiner persönlichen Ehre dagegen keinen Eintrag tun, nicht unter die Strafdrohung des Art. 173 StGB. Nur solche Äusserungen hat aber K. getan, als er erzählte, es sei ihm eine Karte mit der Aufforderung, das

## Die Verhandlungen in London

über die Frage, wie sich jene krassen Missbräuche verhindern lassen, die zu einer vorzeitigen Erhöhung des Schweizer Kredits an England — für das erste Jahr — geführt haben, verließen mit Schwierigkeiten. England ist damit einverstanden, dass die Abwanderung der touristischen Gelder in die Kanäle der Notenspekulation und der übermässigen Wareneinkäufe bekämpft werden muss, vertritt aber die Auffassung, es sei Sache der Schweiz, geeignete Massnahmen in dieser Hinsicht zu treffen.

Wie es scheint, steht der Bundesrat auf dem Standpunkt, dass das System der Freizügigkeit zu einer einseitigen und schiefen Lage geführt habe; die Erfahrungen hätten gezeigt, dass die monetären und wirtschaftlichen Verhältnisse von Staat zu Staat vorderhand noch viel zu starke Verschiedenheiten aufweisen, als dass man es verantworten könnte, um des blossen Prinzips der Freizügigkeit willen eine für die Schweiz unhaltbare und untragbare Situation andauern zu lassen, über deren groteske Auswirkungen man sich in der Welt nachgerade lustig macht.

Der Bundesrat hat daher bereits eine recht weitgehende Kontingentierung der Exporte nach England angeordnet und will nun auch den Anteil des Fremdenverkehrs für die kommende Wintersaison quotenmässig festlegen; man spricht von der immerhin nicht unbedeutenden Summe von 50 Millionen Franken für die Zeit von Mitte Dezember bis Mitte März. Andererseits ist unsere Regierung fest ent-

schlossen, dafür zu sorgen, dass diese Summe dann auch wirklich dem Fremdenverkehr, d. h. in erster Linie der Hotellerie zuflusst und nicht für Spekulationen, Transaktionen und abnormale Warenkäufe verwendet wird, die mit dem Tourismus in unserem Lande nicht das geringste zu tun haben.

Es wird sich zeigen, welches System dazu dienen kann, die vom Bundesrat nicht zuletzt im Interesse der Fremdenverkehrswirtschaft als nötig erachteten Sicherungen zu schaffen.

Die Hotellerie bedauert grundsätzlich, dass man vom Versuche, den Reiseverkehr aus England freizügig zu gestalten, wieder abrüchen muss, anerkennt jedoch die Notwendigkeit, Einschränkungen, die als unvermeidlich erscheinen, so zu regeln, dass die Ausgaben der Gäste in die Kanäle der Fremdenverkehrswirtschaft geleitet werden. Es geht nicht länger an, dem Tourismus allerhand „atfremde“ und spekulative Geschäfte, die mit Reisezahlungsmitteln getätigt werden, anzuküden.

(Mitgeteilt von gut unterrichteter Seite.)

(Anmerkung der Redaktion: Unsere Verbandsleitung verfügt die Angelegenheit mit grösster Aufmerksamkeit und in erster Linie mit dem Beherrschenden sowie mit den Unterhändlern in enger Fühlung. Wir hoffen, unsere Mitgliedschaft in der nächsten Ausgabe der Hotel-Revue über die bevorstehenden Entscheidungen des Bundesrates näher orientieren zu können.)

Beberbergskapazität im Monatsmittel zu nur drei Vierteln beansprucht wurde. Dabei meldete die Südschweiz 5000 (23%) Logiernächte mehr als vor Jahresfrist, und zwar dank des Anstieges der Zahl der Logiernächte im eigentlichen Fremdenverkehr um 238%. Aber auch für das Ufergebiet des Léman wurden höhere Resultate ermittelt (Übernachtungszuwachs: 14%), trotz eines Rückganges der Inlandfrequenz um 11%.

Auch in den grossen Städten ist der bisher beachtete Frequenzanstieg etwas zurückgefallen. Eine Erhöhung der Logiernächtezunahme um 20% verzeichnete nur Zürich, das auch die grösste Belegungsziffer hatte. An zweiter Stelle steht Genf, während Basel immer noch die niedrigste Besetzungsquote aufweist.

### Sanatorien und Kuranstalten

Etwas stärker als in den Hotels und Pensionen war der relative Logiernächtezuwachs (17,3%) in den Sanatorien und Kuranstalten. Allerdings gehen die 47000 hinzugekommenen Logiernächte zum überwiegenden Teil auf die Erweiterung der Schweizerseepansion zurück, die insgesamt 42000 Übernachtungen einbrachte.

*X. K. E. proff*

einfach weggekauft wurden. Dass die Schweiz auch immer wieder auf die teuersten und unsichersten Eindeckungsmöglichkeiten verwiesen wurde, ist eine Tatsache, die nicht abgestritten werden kann.

Die bisherigen Erfahrungen haben jedenfalls gezeigt, dass wir mit der blossen korrekten Einhaltung aller Vorschriften der internationalen Ernährungsbehörden nicht weiterkommen, und es stellt sich vor allem die Frage, ob nicht der Zeitpunkt gekommen wäre, dem privaten Importhandel mehr Freiheit einzuräumen als dies bis jetzt der Fall war. In erster Linie geht es um eine unverzügliche Lockerung der Einkaufs- und Einfuhrzentralisation, die auf allen entscheidenden Versorgungsgebieten immer noch forstbesteht. Bis dahin legen unsere Behörden in dieser Hinsicht eine grosse Zurückhaltung an den Tag. So wurde z. B. das von den zuckerverarbeitenden Industrien bereits mehrfach gestellte Begehren, auf eigene Verantwortung freien Zucker einzukaufen, immer wieder abgewiesen. Nachdem nun aber die Benachteiligung der Schweiz bei der internationalen Verteilung so offenkundig geworden ist, sollte man erwarten können, dass die eidgenössischen Behörden ihre bisherige Haltung ohne weiteres Zögern revidieren. Dies vor allem auch, um den Vorwurf nicht auf sich zu laden, dass sie zu einer Verschärfung der Ernährungsfrage unseres Landes beizutragen. (Korr.)

## Sollen die Ausgleichsfonds ihrer Zweckbestimmung entfremdet werden?

Nicht gerade erbaulich ist es, wie der Bundesrat mit den Zentralen Ausgleichsfonds der Lohn- und Verdienstersatzordnung zu verfahren gedenkt. Bekanntlich schlägt er vor, von den 1040 Millionen Franken neben einer Rückstellung von 210 Millionen Franken für den Wehrmannschutz nur 200 Millionen für die Arbeitsbeschaffung in Krisenzeiten auszuscheiden. Dabei war es nicht zuletzt der Gewissheit, dass allfällige Überschüsse den Lohnverdienern in Zeiten der Krise zugute kommen sollten, die dem Bundesratsbeschluss vom 7. Okt. 1941 über die Aufbringung der Mittel für die Lohn- und Verdienstersatzordnung die innere Zustimmung des Schweizervolkes sicherte. Vom Rest sollen nach dem bundesrätlichen Vorschlag 500 Millionen Franken für die Alters- und Hinterlassenen-Versicherung und 100 Millionen für den Familienchutz reserviert werden, von einigen kleineren Verwendungen abgesehen.

Einen noch grösseren Abstrich an der Rückstellung für Krisenmassnahmen (teils freilich zugunsten des Wehrmannschutzes aber auch der AHV.) hat die nationalräthliche Kommission für die Behandlung der Vorlage des Bundesrates über die Verwendung der Zentralen Ausgleichsfonds der Lohn- und Verdienstersatzordnung beantragt, indem bei der Verteilung der Fonds für Arbeitsbeschaffungszwecke nicht mehr 200 Millionen Franken gemäss Vorschlag des Bundesrates, sondern nur noch 100 Millionen Franken ausgeschieden werden sollen. Berücksichtigt man, dass der Bund bis Mitte 1947 Verpflichtungen zur Förderung des Wohnungsbaues im Ausmass von ungefähr 100 Millionen Franken übernommen hat, so trifft die Feststellung Redaktors Dr. Ruchtli im „Bund“ das Richtige, wenn er bemerkt, dass infolgedessen auch diese 100 Millionen nicht mehr als Arbeitsbeschaffungsgelder betrachtet werden können, sondern einen Teil des Sozialaufwandes des Bundes darstellen.

Armer Delegierter für Arbeitsbeschaffung! Du hast ein wundervolles Programm aufgestellt, um im Falle eintretender Massenarbeitslosigkeit unseren Arbeitern volkswirtschaftlich nützliche Beschäftigungsmöglichkeiten bieten zu können. Doch verweigert man Dir die bescheidensten finanziellen Reserven, die einsatzbereit dastehen sollten, wenn die Not an den Mann kommt. Dies ist umso bedenklicher, als die Finanzlage des Bundes, der in Zeiten der härtesten konjunkturellen Anpassung nicht einmütig in der Lage ist, das Gleichgewicht zwischen Einnahmen und Ausgaben herzustellen, für die Zukunft nichts Gutes erwarten lässt. Wie soll dann die Arbeitsbeschaffung finanziert werden können, wenn ein ernstlicher Konjunkturrückschlag eintritt?



Nun ist es ja zwar Mode geworden, die Gefahr einer Umkehr der Konjunkturentwicklung gering zu veranschlagen. In einer der nominellen Einkommensstrom hervorgerufenen Gefühlslosigkeit ist vielen das wahre Mass der Dinge abhanden gekommen und zahlreich sind die Propheten, die glauben, wenn einmal eine neue Krise ausbrechen sollte, so könne sie mit einer leichten Währungsmanipulation elegant abgewogen werden. „Doch erstens kommt es anders und zweitens als man denkt.“ Wir möchten uns zwar keineswegs in die Reihe der professionellen Konjunkturpessimisten stellen. Dass aber früher oder

später eine Konjunkturwende zwangsläufig sich einstellen wird, daran kann u. E. kein Zweifel bestehen. Umso entschiedener müssen wir daher eine Politik verurteilen, die der Arbeitsbeschaffung selbst noch jene finanziellen Reserven vorhält, auf die sie Anspruch zu erheben berechtigt ist. Oder wird die Hotellerie mit ihrem grossen, ungestillten Erneuerungsbedarf auch dann von den Bundesbehörden ein „non possumus“ entgegenschleudert bekommen, wenn es wirkliche Arbeitslosigkeit zu bekämpfen gilt?

*1x Arbeitsverband*

## Eine Aussprache mit der Union Helvetia

Nach längerem Unterbruch haben die Union Helvetia und der Schweizer Hotelier-Verein die gegenseitige Aussprache über verbandspolitische Fragen wiederum aufgenommen. Am 8. November 1946 fand im Hotel Bristol in Bern eine Sitzung statt, an welcher insbesondere über die Arbeitsmarktlage, Gesamtarbeitsverträge, die Einkommensanpassung für das festbesetzte Personal und die Massnahmen zur Hebung der Personalqualität zur Beratung standen.

Die starke Verknappung von Personal hat zu grossen Unzukömmlichkeiten im Hotelgewerbe geführt. Die gute Führung der Betriebe bedingt jedoch einen genügenden Personalbestand. Unter diesen Umständen wünschen die Arbeitgeber eine raschere Erledigung der Einreisegesuche für das ausländische Personal. Schweizerischerseits sollte diesem Begehren durch Vereinfachung des Bewilligungsverfahrens Rechnung getragen werden. Mit den italienischen Behörden müssen gleichzeitig die Verhandlungen geführt werden, damit auch von dieser Seite in vermehrter Masse unseren Begehren Rechnung getragen wird. Bei allem Verständnis für die gesamte Lage auf dem Arbeitsmarkt hält der Arbeitnehmerverband darauf, dass auch in der Zwischenperiode vorzugsweise einheimisches Personal eingestellt wird. Nur durch eine genaue Überwachung und Kontrolle des Arbeitsmarktes kann die Arbeitslosigkeit der einheimischen Angestellten verhindert werden. Das Fehlen genauer statistischer Unterlagen über die Anzahl der beschäftigten ausländischen Angestellten erschwert diesen Überblick. Die Union Helvetia anerkennt den guten Willen des SHV., das Schweizer Personal nicht zu beeinträchtigen, doch erbeugt die Praxis einzelner Betriebsinhaber leider nicht dasselbe Bild. Es ist selbstverständlich, dass alle Missbräuche, sowohl von Arbeitgeber- als von Arbeitnehmerseite bekämpft werden müssen.

Die grundsätzliche Aussprache über die Gesamtarbeitsverträge diente zur Klärung der gegenseitigen Stellungnahme. Bisher bestanden zahlreiche lokale und regionale Abkommen. Diese Vielgestaltigkeit führt zu einer sehr grossen Unsicherheit, und oft werden die Schutzbestimmungen des Personals, gerade wegen diesen vielgestaltigen Verhältnissen, nicht eingehalten. Durch die einheitliche Regelung kommt das Personal restlos in den Genuss der ihm zustehenden sozialen Schutzbestimmungen. Nur ein Landesvertrag kann eine klare und übersicht-

liche Ordnung schaffen. Im Hinblick auf diese Regelung hat eine Studienkommission des Schweizer Hotelier-Vereins einen Diskussionsentwurf ausgearbeitet. In diesem Entwurf ist die Einteilung des Vertragsgebietes in 2 Zonen und die Differenzierung der einzelnen Unternehmungen nach der Zahl der beschäftigten Personen vorgesehen. Die Arbeitgeberseite vertritt die Auffassung, dass es durchaus möglich sein sollte, in einem Landesvertrag allen berechtigten Verhältnissen, Stadt und Land, Jahres- und Saisonbetrieben, Rechnung zu tragen. Ein Zusatzabkommen soll die Bestimmungen über die Lohnzahlungen und Nebenleistungen enthalten. Die Arbeitsverhältnisse im Gastwirtschaftsgebiet sollen grundsätzlich neu geordnet werden, um für die Zukunft eine solide Basis der Zusammenarbeit, nicht nur für die Verbände, sondern ganz besonders auch für die einzelnen Betriebe zu bieten. Die Vertreter der Union Helvetia erklärten sich unter gewissen Bedingungen bereit, auf den in Frage stehenden Entwurf zum Landesvertrag sofort nach Erhalt einzutreten.

Die Einkommensanpassung für das festbesetzte Personal bildet ein ausserordentlich schwieriges Problem. Beide Parteien erblicken die Notwendigkeit, sich weiterhin mit dieser Frage zu befassen.

Klagen über das moralische Niveau und die Arbeitsleistungen des Personals sind leider oft begründet. Das Nachlassen der Arbeitsfreudigkeit und der beruflichen Leistungen steht mit den sozialen Forderungen nicht immer in Übereinstimmung. Durch die wirtschaftlichen Krisen sind der Hotellerie in den letzten Jahrzehnten wiederholt gute Angestellte verlorengegangen. Die Abwanderung aus den Reihen des guten Personals macht sich nun in ungünstigsten Sinne bemerkbar. Mittel und Wege sollen gefunden werden, um die festgestellten Mängel zu beheben. Es wird aber grossen Anstrengungen bedürfen, um genügenden und qualifizierten Nachwuchs auszubilden. Schliesslich sollten Angestellte, die gute Arbeit leisten, bei Beförderungen besonders berücksichtigt werden. Trotz der Hausgemeinschaft im Hotelgewerbe gehen Arbeitgeber und Arbeitnehmer oft zu stark nebeneinander vorbei. Die Vorschriften zur Ausbildung von Berufspersonal sollten besser besprochen werden. Viele Patrons klagen über Personalmangel, bekümmern sich aber nicht um die Ausbildung von Lehrlingen. Nur mit Feststellungen kann

## Verschärfte Einschränkungen im Elektrizitätsverbrauch

Elektrische Raumheizung gänzlich verboten - Warmwasserverbrauch stark gedrosselt

Das Kriegs-, Industrie- und Arbeitsamt teilt mit:

Infolge der langen Trockenheit und des gegenüber dem Vorjahr neuerdings erhöhten Energiebedarfs mussten die Wasservorräte in den Speicherseen bereits übermässig in Anspruch genommen werden, dies oberschon seit einiger Zeit alle Diesel-Reservekraftanlagen der Elektrizitätswerke in Betrieb sind. Um eine rasche Entleerung der Speicherseen zu verhüten, ist es unerlässlich, den Verbrauch herabzusetzen.

Die Verfügung Nr. 23 El. vom 15. November 1946, die Montag, 25. November in Kraft getreten ist, bringt in der Hauptsache die folgenden Einschränkungen:

a) Die elektrischen Raumheizung ist gänzlich verboten. In bestimmt umschriebenen Ausnahmefällen ist eine beschränkte Benützung eines Einzelofens gestattet.

b) Der Warmwasserverbrauch in Haushaltungen mit Boilern bis 300 Liter Inhalt ist für Bäder und Toilettenzwecke nur am Samstag und Sonntag gestattet. Wo mehr als ein Boiler vorhanden ist, hat der Abonnent alle, mit Ausnahme des kleinsten, am Sonntag spätestens um 21 Uhr auszuschalten und darf diese nicht vor Freitag, 21 Uhr, wieder einschalten. Diese Einschränkungen gelten nicht für den Warmwasserverbrauch für Kinder unter zwei Jahren. — Haushaltungen mit Boilern von mehr als 300 Liter Inhalt haben

den Verbrauch elektrischer Energie auf 70 Prozent des durchschnittlichen monatlichen Verbrauchs im Winterhalbjahr 1944/45 einzuschränken.

c) Der Warmwasserverbrauch in kollektiven Haushaltungen, Verwaltungen, Bureaus, Verkaufsläden, deren monatlicher Energieverbrauch für die Warmwasserbereitung bisher 500 kWh nicht übersteigt, ist in gleicher Weise eingeschränkt wie für Haushaltungen mit Boilern bis 300 Liter Inhalt. Wenn der monatliche Energieverbrauch für die Warmwasserbereitung bisher mehr als 500 kWh betrug, so ist er auf 80 Prozent des durchschnittlichen monatlichen Verbrauchs im Winterhalbjahr 1944/1945 einzuschränken.

d) Sind Warmwasserbereitungsanlagen vorhanden, die auch mit festen oder flüssigen Brennstoffen betrieben werden können, so ist der Verbrauch elektrischer Energie für die Warmwasserbereitung untersagt.

e) Schaufenster- und Reklamebeleuchtung sowie Firmenlichtschriften sind spätestens um 20 Uhr 30 auszuschalten und dürfen am nächsten Tag nicht vor Einbruch der Dunkelheit wieder eingeschaltet werden.

Widerhandlungen von Verbrauchern gegen die Vorschriften können unabhängig von der Strafverfolgung durch Einstellung der Stromlieferung oder Plombierung der widerrechtlich benützten Einrichtungen geahndet werden.

nicht geholfen werden; was not tut, ist die praktische Tat.

Die sehr erfreuliche Aussprache der Delegation des Schweizer Hotelier-Vereins unter Führung von Herrn Zentralpräsident Dr. Franz Seiler, und der Union Helvetia unter Leitung von Herrn Scheech, Präsident der Generaldirektion, berechtigt zur Erwartung auf eine weitere ersprießliche Zusammenarbeit. In diesem Sinne wurde eine engere Fühlungnahme zwischen beiden Berufsorganisationen vorgesehen. M. B.

## Vom bäuerlichen Alltag

Das 19. Colloquium des Culinarisch-gastronomischen Kollegiums Basel stand diesmal, wenn man von der den Abschluss bildenden „collation“ absieht, in keinem direkten Zusammenhang mit der Gastronomie. Da zwischen Stadt und Land die Kluft, die sich in der Kriegszeit verringert hatte, wieder zu verbreitern droht, erachtet die Hotellerie und Landwirtschaft in mannigfacher Weise miteinander verbunden sind, erachtete es das seinen Aufgabenkreis mit Recht nicht nur auf das fachliche Gebiet beschränkende Kollegium als seine Pflicht, einmal die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit mit unserem Nahrungsdienst auf der Basis gegenseitigen Verständnisses ins richtige Licht zu rücken. Dies hätte auf keine andere Weise besser geschehen können, als durch die Gewinnung ei-

nes Referenten, der zutiefst im Bauernstand verwurzelt ist. Dieser Referent wurde in der Person des Gemeindepäsidenten von Eglistal, Herrn Nationalrat Rudolf Meier, gefunden, der, wie der Vorsitzende, Herr P. Schröder, auf köstliche Weise schilderte, von dem leider krankheitshalber verhinderten Obmann, Herrn Emil Vogt, entdeckt wurde und bewegen werden konnte, vor einem Basler Auditorium eine „erliche Auslegung“ vom bäuerlichen Alltag“ zu machen.

Was Herr Nationalrat Meier mit seinem Vortrag „Hinterm Pflug und Schreibtisch“ bot, war mehr als eine Plauderei. Es war eine saubere, soziologische Studie des bäuerlichen, vor allem des ackerbäuerlichen Menschen, die tiefer schürfte als manch wissenschaftlicher Wälzer. „Der Pflug“, begann Nationalrat Meier, „stand am Anfang jeder Zivilisation, und er muss immer wieder eingesetzt werden, wenn eine Zivilisations-epochen versagt hat. Der Ackerbauer ist ein besinnlicher, nachdenklicher, ja grüblerischer Mensch. Im Gegensatz dazu steht der bergbäuerliche Typus, der von konservativer Lebensart ist, während der Reb- und Weinbauer den initiativen, geistig regsamen Typ repräsentiert.

Auf die Arbeit am Pflug, das „Furrierziehen“, folgt das Säen. Und wie das Pflügen, so ist auch das Säen, selbst wenn es mit der modernen Maschine erfolgt, eine nachdenkliche Arbeit. Je mehr die Frucht heranreift, desto mehr führt der Bauer, dass das Gedeihen der Kulturen von einer höheren Macht abhängt. Erst wenn die Ernte ein

**Thom's Senf**

„si rächti Hand“

Die ideale Speisewürze ist und bleibt Thom's Senf

**SHERRY & PORT**

**DELAFORCE**

Generaldepöt für die Schweiz:

**JEAN HAECKY IMPORT A.-G., BASEL**

**Schweizer Fische**

lebendfrisch, direkt ab See, ganz oder als Filets, liefert täglich

**E. FRÈRE**

PECHERIE BROYARDE FRIBOURG Tel. 2242

**Kristall und Glas**

wunderbar klar mit dem enttöndenden Reinigungspulver

**Sap**

Auch Ihr Personal schätzt SAP arbeitet freudiger und leistet deshalb mehr!

Komplette **Buchhaltungs-Einrichtungen**

bewährte Systeme (Gäste- und allgemeine Buchhaltung, Küchen- und Kellerkontrollen), besorgt die Spezialfirma

**HOTELIA-VERLAG, GSTAAD**

**HANDELSSEKRETÄR-DIPLOM**

in 4 Monaten mit Französisch, Englisch oder Italienisch garantiert im Wort und Schrift. Wenn nötig Verlängerung ohne Preisänderung. Prospekt und Referenzen. Ecoles Tamé, Luzern 33, Neuchâtel 33, Bellinzona 33, Zürich 33, Linnaudstr. 30.

**RENAUD S.A., BALE**

ARRIVAGES REGULIERS DE HOMARDS VIVANTS, LANGOUSTES VIVANTES, ECREVISSES VIVANTES, SCAMPI, HUITRES, MOULES, SAUMON FRAIS, SAUMON FUMÉ, ANGUILE FUMÉE, CAVIAR, FOIE GRAS DE STRASBOURG, GRAND ASSORTIMENT EN HORS D'ŒUVRE, TOUS LES JOURS MARÉE FRAICHE, VOLAILLE ET GIBIER

Demandez nos prix-courants.

**SAPAG A.G., ZÜRICH 10**

Rötelstr. 67, Tel. (051) 28 60 11

Seit 1931 bekannt für besonders prompten und individuellen Kundendienst.

Zu kaufen gesucht

elektrischer **Kippkessel**

Occasion, in gutem Zustand, 80, 75 oder 100 Liter Inhalt, 8,0 KW Anschlusswert. Angebote unter Chiffre OFA 462 Z an Orell Füssli-Annoncen Zürich, Zürcherhof.

Bestausgewiesener **Küchenchef**

sucht Jahres-, evtl. Saisonstelle in erstkl. Haus. Offerten unter Chiffre A. J. 2110 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Ihre Gäste loben Ihr Menu, wenn Ihr Küchenchef „Teiro“, das beste portugiesische

**Tomatenpurée**

verwendet. Denn „Teiro“ ist kräftig-würzig, leuchtend in der Farbe und dazu sehr ergiebig.

Dosen à 1 kg Fr. 3.95 incl. Wast.

Dosen à 5 kg Fr. 16.30 incl. Wast.

(Bei Abnahme von 10 Dosen 10% Rabatt) Prompter Versand per Nachnahme durch J. Schläpfer, Lebensmittel-Import, Ebikon 1814, Tel. (041) 382 10.

Tüchtiger, gewandter **Hoteldirektor**

mit langjähriger Praxis, prima Referenzen, mit grossem Bekanntheitskreis und Beziehungen, wünscht sich zu verändern und sucht ab Frühjahr 1947 für sich und seine geschäftstüchtige Frau verantwortungsvolle, selbständige Position in Hotel mit 2-Saison- oder Jahresbetrieb. Offerten unter Chiffre V. H. 2012 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Schutzmarke **Café KAFFEE \* TEE** Gegründet 1908

Täglicher Versand · Grossrästerei

Muster bereitwilligst

**MAISON «SÃO PAULO»**

CAHEN FILS

**BASEL 9**

Tel. (061) 4 55 67

**Direktionsstelle**

von grösserer Hotelgesellschaft (2 Hotels von zusammen 180 Betten — nur Sommeraison) im Berner Oberland zu besetzen. Ehepaar bevorzugt.

Anmeldungen mit Photos und Zeugniskopien unter Angabe der Gehaltsansprüche sind einzureichen unter Chiffre A. B. 2020 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2

NUR GUTEN **VERMOUTH** FÜHREN ES LOHNT SICH!

Für gute Qualitäten geniesst die GRUPPE VERMOUTH-FABRIKANTEN DES VERBANDES DES SCHWEIZERISCHEN SPIRITUOSEREBEREIS

Gesucht in Berghotel der Westschweiz tüchtige, erfahrene **HOTELSEKRETÄRIN**

französisch und englisch sprechend, mit allen Bureauarbeiten vertraut. Ferner gesucht:

**Saaltöchter, Zimmermädchen**

Handgeschriebene Offerten mit Lohnansprüchen, Bild u. Zeugniskopien unter Chiffre C. S. 2011 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Bursche, 25 jährig, sucht Stelle in einem Hotel in der franz. Schweiz als

**Anfangs-Portier**

sowie Schwester, 18 jährig, wäre geneigt, im gleichen Hause zu dienen.

Joh. Maraischen, Surava, Kt. Graubünden.

On cherche **Gouvernante d'étages** **Gouvernante de lingerie** **2ème Gouvernante d'office** **Portier**

pour hôtel de 1er rang Suisse française. Envoyer offres et copies de certificats, photo, etc. sous chiffre M. D. 2153 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

**1945er Wein**

Zu verkaufen in bloc:

1800 Fl. „Clos de la République“, Récolte 1945

2300 Fl. „Clos des Fontaines Escusson“, id.

1600 Fl. „Clos des Embloyez“, id.

(Grand vin du Danjoux)

600 Fl. „Villeneuve“ Grand Vin, id.

2100 Fl. „Château de Pradegg“, id.

(Fendant premier cru)

180 Fl. „La roche rouge“, Rouge du Pays, id.

Anfragen sind sofort zu richten an **William Grandchamp, Grand-Chêne, 1, à Lausanne.**

gebracht ist und damit die Erträge der Unsicherheit entrisen sind, stellt sich die Freude ein, sie als Eigentum unter eigene Dach gebracht zu haben.

Der Bauer steht auf dem Boden des Leistungslohnes. Er will für seine Arbeit bezahlt werden, mehr will er nicht. Deshalb steht auch das bäuerliche Denken den sozialpolitischen Postulaten mit einer gewissen Distanz gegenüber. Aus dem Ertrag der Ernte bezahlt der Bauer zuerst die Zinsen, dann die Steuern, die Handwerkerrechnungen. Wenn das geschehen ist, nimmt er bauliche Verbesserungen an Scheune und Stall vor, denkt an Rücklagen im Sparheft und erst zuletzt kommen die persönlichen Ansprüche der Familie. In dieser typischen Reihenfolge kommt zum Ausdruck, dass das bäuerliche Denken darauf ausgeht, eine solide Basis zu schaffen. So steht vor uns ein Individualist, dessen Materialismus mit höheren Lebenswerten vermischt ist.

Wie steht der Bauer in der Volksgemeinschaft? Die Familie nimmt in seinem Leben eine gewagt grosse Bedeutung ein. Auch heute noch ist die patriarchalische Verpflichtung des Bauern gegenüber der Familie sehr ausgeprägt, und das Zusammenleben von zwei bis drei, oft sogar vier Generationen in einem mittelbäuerlichen Betriebe, dem oft kein ausreichendes materielles Entgelt gegenübersteht, ist namentlich für die Frau mit vielen Sorgen verbunden, wenn es andererseits auch wieder an Sonnenschein nicht fehlt.

Der Bauer wertet den Menschen stets auf Grund der geleisteten Arbeit. Daraus ergibt sich auch seine Wertung der Arbeit in Gemeinde und Staat. Im Grunde seiner Seele ist er kein staatsfreudiger Mensch. Vom Staat verlangt er Sicherheit nach aussen, Ordnung im Innern, Gerechtigkeit und die Erfüllung der gemeinsamen Aufgaben.

In der Politik verlangt der Bauer von seinen Leuten eine Arbeitsleistung in möglichst einfachen Formen, ein Höchstmass von Überzeugungskraft und Uneigennützigkeit. Die grossen Leistungen und die grossen Gedanken kommen nicht aus der breiten Schicht des Bauernvolkes. Die bäuerlichen Kulturwerte werden getragen von jenen wenigen, die unermüdet und mit Überzeugung sich in den Dienst der politischen und kulturellen Entwicklung und der beruflichen Erziehung des Bauernstandes gestellt haben. Aber wenn der Bauer einmal einen Wert erkannt hat, hält er mit Zähigkeit an ihm fest.

So erwuchs der zahlreich erschienenen Zuhörschaft ein realistisches Bild vom Wesen des bäuerlichen Menschen. „Auf den Bauern und namentlich auf den Ackerbauer“, so führte der Referent abschliessend aus, „wird das Schweizervolk stets zählen können. Aber aus dem Gegensatz der Härte des bäuerlichen Alltags und städtischer Verfeinerung des Lebens erwachsen dem Bauernstand schwere Probleme, die mit den Worten „Landflucht“ und „Personalmot“ nur andeutet seien.“

Die gedankenreichen und ehrlichen Darlegungen des so ungemäss sympathischen Referenten fanden den verdienten Beifall, und besser als alle politischen Ergüsse von Parteibonzen dürften die Ausführungen von Nationalrat Meier einen positiven Beitrag zu besserem gegenseit-

gem Verstehen von Stadt und Land geliefert haben.

## Kleine Chronik

### Hotelneubau in Zürich, trotz Hotel-Bedürfnisklausel

In der Öffentlichkeit spricht man andauernd vom „Hotelbauverbot“ ohne sich zu fragen, wie denn ein solches „Verbot“ mit der Tatsache im Einklang gebracht werden kann, dass seit 1932 in der Schweiz 7503 Gastbetten bewilligt wurden. Wie unangebracht es ist, stets von einem Hotelbauverbot zu sprechen, geht auch daraus hervor, dass eben jetzt in Zürich ein Hotelbau-Projekt seiner Verwirklichung entgegengeht, gegen das der Zürcher Hotelier-Verein keinen Einspruch erhebt, weil er die Bedürfnisfrage bejaht und einer fortschrittlichen Entwicklung nicht im Wege stehen möchte. Gibt es einen eklatanteren Beweis dafür, dass die Hotel-Bedürfnisklausel keinen Verbotskarakter trägt und dass deren Beibehaltung in den Kreisen der Hotelier nicht im Sinne einer strengen Restriktionspolitik gefordert wird, sondern lediglich zum Schutze gegen spekulative Übertreibungen, die mit der natürlichen Nachfrage-Entwicklung nicht vereinbar sind.

Die öffentlich aufgelegten Pläne für diesen Hotelneubau von Architekt E. Boehner sehen nicht nur ein Hotel, sondern im Parterre auch ein Kino und ein Restaurant vor. Das Kino soll für 156 Besucher Platz bieten. Gleichfalls im Erdgeschoss ist ein kleineres Restaurant projektiert, das einen eigenen Zugang erhält. Das eigentliche Hotel-Restaurant käme in den ersten Stock, wo sich auch das Frühstückszimmer für die Gäste befindet. Auf demselben Geschoss finden vier Hotelzimmer Platz, während die übrigen 20 Hotelzimmer sich auf den 2. bis 4. Stock des Hauses verteilen sollen. Im 4. Stock wäre dann auch die Küche und Konditorei untergebracht. Jedes der 24 Hotelzimmer soll mit eigener Toilette und Dusche versehen werden. Die Kosten des Neubaus, der auf einer Fläche von nur 272 m<sup>2</sup> steht, sind mit 80000 Franken veranschlagt. Bauherr ist der Besitzer des Hotels „Rothus“ Herr Emil Bäggi.

### Hotelpersonal stellt Freizeitarbeiter aus

Die Sektion Luzern des Schweizerischen Kochverbandes hat mit Unterstützung der Union Helvetica die Initiative ergriffen, erstmals eine Ausstellung über die Freizeitgestaltung des Hotelangestellten zu organisieren. Die Erkenntnis, dass eine solche Ausstellung einen hohen erzieherischen und ethischen Wert verkörpert, hatte auch den SHV, bewogen, durch einen Beitrag einer Bestrebung seine Sympathie zu bezeugen, die das Ansehen des Standes der Hotelangestellten zu heben bezweckt.

Man durfte gespannt sein, was für ein Erfolg dieser Ausstellung beschieden sein werde. Einer Einladung der Veranstalter Folge leistend, begaben wir uns Ende letzter Woche nach Luzern

zu einem kleinen Presseempfang im Ausstellungsraum des Hotels Montana. Der Präsident der Ausstellungskommission, Herr Charles Finance, und der Vizepräsident, Herr Direktor A. E. Widmer, empfingen, uns freundlich und gaben ihrer hohen Genugtuung über das von unserem Verein bekundete Interesse Ausdruck und orientierten uns über Ziel und Zweck der Ausstellung, die hinsichtlich der Beschickung mit Ausstellungsmaterial die optimistischsten Erwartungen der Veranstalter übertroffen hat. Über 300 Arbeiten wurden eingeschickt, die auf ungefähr 100 Aussteller entfallen. Interessanterweise sind 70% der Aussteller männliche Hotelangestellte, unter denen besonders stark die Köche und Pâtissiers vertreten sind. Das Alter der Aussteller schwankt zwischen 19 und 78 Jahren.

Ein Rundgang durch die Ausstellung, die einen vorzüglichen Einblick in das künstlerische Schaffen des Völkchens unserer Hotelangestellten gewährt, zeigt, dass die Hotelangestellten es nicht nur verstehen, ihre Freizeit vermünftig zu gestalten, sondern ihnen Fertigkeiten und Talente auch künstlerischen Ausdruck zu verleihen. Besonders stark sind die Arbeiten der Mal- und Zeichenkunst vertreten. Wenn man diesen auch nicht mit dem Massstab des Kunstkritikers gegenüber treten darf, so muss doch gesagt werden, dass sich darunter eine ganze Reihe vorzüglicher Arbeiten befinden, die beinahe vergessen lassen, dass es sich um Werke der Laienkunst handelt. Von den Schnitzereien bis zu den komplizierten Bastelarbeiten finden wir entzückende Werke, Früchte des Fleisses und des Kunstsinnes. Auch einige gute Plastiken sind vertreten. Gedichte, Tagebücher, sonstige Aufzeichnungen und Sammlungen sind in grosser Zahl ausgestellt, und darunter nehmen namentlich die Lehrlingsarbeiten einen breiten Platz ein.

Alles in allem vermittelt die Ausstellung einen vorzüglichen Eindruck. Sie zeigt, dass sich gerade auch unter den Hotelangestellten eine grosse Zahl von Leuten befindet, die sich nicht nur durch berufliche Tüchtigkeit auszeichnen, sondern auch in ihrer Freizeit Werke vollbringen, die von einem hohen moralischen und ästhetischen Niveau zeugen. Möge diese Ausstellung der heranwachsenden Generation von Hotelangestellten ein Ansporn sein, in der Richtung sinnvoller Freizeitgestaltung ihre schöpferischen Kräfte zu betätigen.

## Aus den Verbänden

### Touring-Club-Jubiläum

Der Touring-Club der Schweiz (T.C.S.), der bedeutendste schweizerische Verband von Motorfahrzeughaltern, feierte am 23. November dieses Jahres in Genf, der Stadt seiner Gründung, sein 50jähriges Jubiläum. Die schöne Feier erhielt durch die Anwesenheit von Bundesrat von Steiger, der die Glückwünsche des Bundesrates überbrachte, ein besonderes Gepräge. Grossen Beachtung fanden die geistvolle Ansprache von Herrn Nationalrat Lachenal und die Reden der Herren Dr. Ernst Kauer, Dir. J. Britschgi, A. Bussy und Dr. Gurtner. Dem letzteren hat die Hotelierie eine gründliche Studie über den Einfluss des Automobilismus auf die Hotelierie zu verdanken.

## Reisebureaus in England benötigen Werbematerial

Die Schweizerische Zentrale für Verkehrsförderung teilt uns mit:

Auf Grund soeben eingegangener Berichte muss festgestellt werden, dass unsere Londoner Agentur und die englischen Reisebüros zur Zeit nicht über ausreichende Quantitäten schweizerischer Verkehrsprospekte verfügen. Dabei handelt es sich nicht um allgemeinschweizerische Drucksachen, wie sie von unserer Zentrale herausgegeben werden, sondern vielmehr um Regional-, Orts- und Hotelprospekte.

Unsere Sammelsendungen nach England mit Winterwerbematerial sind abgeschlossen. Weitere Sammelsendungen finden nicht mehr statt. Unsere Agenturen in London und die englischen Reisebüros sind daher durch die Verkehrsinteressen nach Möglichkeit direkt zu bedienen. Es empfiehlt sich dabei im Interesse einer raschmöglichen Weiterleitung, von Kisten sendungen abzusehen und das Material unverzüglich mittelst Drucksackpaketen im Höchstgewicht bis zu 2 kg auf den Weg zu bringen. In diesem Zusammenhang möchten wir auf unser Zirkularschreiben an die schweizerischen Verkehrsinteressen vom 26. September 1946 hinweisen, in welchem u. a. auch die Versandmodalitäten festgelegt sind. Reisebüro-Listen können im Bedarfsfall beim Zentralbüro SHV in Basel oder bei unserer Zentrale in Zürich bezogen werden.

Bei dieser Gelegenheit bitten wir um Vormerkung, dass uns das Material für die Frühjahrswerbung spätestens auf den 1. Februar 1947 zwecks Weiterleitung durch Sammel sendungen an unsere Agenturen zur Verfügung gestellt werden muss. Später eingehendes Material kann unseren Frühjahrs-Sammel sendungen nicht mehr beigegeben werden.

Der T.C.S. hat sich um den Ausbau des schweizerischen Strassenverkehrswezens grosse Verdienste erworben und auch stets den allgemeinen Problemen des Tourismus seine Aufmerksamkeit geschenkt.

Das Organ des T.C.S., „Touring“, hat zum 50jährigen Bestehen des Verbandes eine stattliche, reich bebilderte Festnummer herausgegeben, aus deren wertvollen Beiträgen der Werdegang des Automobilismus in diesen 50 Jahren leuchtend hervorgeht.

Auch wir stellen uns nachträglich in die Reihe der Gratulanten zu diesem stolzen Verbandsjubiläum.

## Aus den Sektionen

### Groupement des Hôtels de tout premier Rang de Suisse

Montag, den 2. Dezember 1946 findet um 15.00 Uhr im Dolder-Grand-Hôtel in Zürich die ordentliche Generalversammlung des Groupement statt. Die wichtigsten Traktanden sind folgende: Entgegennahme des Tätigkeitsberichts; Abnahme der Jahresrechnung



### Luftheizungen, Klima-Anlagen

Unsere Anlagen sorgen in vielen neuzeitlichen Hotels, Restaurants, Speisesälen für reine gesunde Luft. — Spezialausführungen für Küche- und Bäderentlüftung. — Ventilatoren nach eigenen Entwicklungen. — Verlangen Sie unseren Besuch, wir beraten Sie gerne.

### VENTILATOR A.G. STAEFA

Staeffa bei Zürich - Tel. 93.01.36  
Spezialisiert seit 1890

## Die Saison der grünen Salate geht zu Ende!

Servieren Sie daher gemischte oder russische Salate.

Verwenden Sie dazu geschmeidige Mayonnaise und würzige Salatsauce, hergestellt mit

## Saucenpulver DAWA

Einfache, rasche Zubereitungsart. Saucenpulver DAWA ist sparsam im Gebrauch. Auch kostet es nur Fr. 10.70 per kg, womit Sie auf kaltem Wege 17—20 Liter fixfertige Salatsauce herstellen können. Wenn Sie der Salatsauce noch etwas Öl begeben, so verfeinern Sie diese wesentlich.

Saucenpulver DAWA ist zu beziehen bei

Dr. A. WANDER A. G., BERN  
Telephon (031) 55021

### Hôtel

#### Employé de direction

expérimenté, jeune et actif, bonne présentation, connaissance des langues, excellentes références, cherche situation. Faire offres à Pier-Luigi Squassi, Piazzetta Vecchia Posta, Vercoelli (Italien).

#### Städtisch geprüfte

### Skilehrerin

aus bester Familie, Akademikerin, Englisch und Französisch perfekt, sucht Saisonposten. Eventuell maître de plaisir. Dr. Millie Schwarzböck, Krumpendorf, Kärlon, Villa „Holenchen“ (Oesterr.).

#### Junger Bursche sucht Stelle als

Kochlehrling

in grösseres Hotel in der Westschweiz. — Offerten an Karl Egli, Klinik Val-Mont, Glion ob Montreux (Vd.).

Revue - Inserate haben Erfolg

### Zu verkaufen

im Greizerland, mittel-grosses  
**Hotel-Café-Restaurant-Betrieb**

Wunderbare Lage. Mit über 6000 m<sup>2</sup> Garten und Land. Prima Existenz. (Opportun, bitte absteigen.)  
Offerten unter Chiffre G. Z. 2082 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Zu verkaufen

vom direkten Importeur

## Champagner

Flaschenwein erste Marke (Mercier) zu günstigen Bedingungen. Schriftliche Anfragen unter Chiffre OFA 800 B an Orell Füssli-Ammann A.G., Bern.

2 tüchtige, englisch und französisch sprechende

## Restaurations-töchter

suchen Saisonstellen. Offerten unter Chiffre O. M. 2129 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Schweizer mit exakt. Zeugnisse sucht Stelle als

### Réceptionnaire

### Kassier

### Journalführer

Frei anfangs Dezember, Off. unter Chiffre H. K. 2103 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Engländer, gelernter

Koch  
wünscht Stelle neben tüchtigen Chef, zur weiteren Ausbildung in der Schweizer Hotelierie.  
Dasselbe sucht tüchtige

### Rest.-Tochter

(Schweizerin), deutsch, franz., englisch sprechend, Stelle event. als Barmaid. Ref. zur Verfügung. Offerten unter Chiffre H. A. 2137 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per 15. Dezember a. c. tüchtige, seriöse u. absolut selbständige

## Barmaid

in kleineren Passanten-Bar. Jahresstelle.  
Offerten an W. Portmann, Stadthaus-Bar, Nidau-Biel.

Nette, 21jähr., deutsch, franz. und etwas engl. sprechende

## Servier-tochter

sucht Saisonstelle in Winterkurort. Bevorz. Tea-room oder besseres Restaurant. Zuschriften an Postfach 185, Kreuzlingen, Tel. 82482.

### Chef de cuisine

35 ans, marié, travaillant aussi seul, cherche saison d'hiver ou place à l'année, évl. avec sa femme comme femme de chambre. Besous chiffre C. E. 2101 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

Get. präsentierendes, 35 jähriges Fräulein, deutsch und italienisch sprechend, sucht Stelle als

### Hilfs-, Economat- und Office-Gouvernante

evtl. auch für Saison, wenn möglich im Tessin. Sofort frei. Offerten unter Chiffre L. A. 2157 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Gesucht nach Arosa

englisch u. französisch sprechende

### Sekretärin Köchin

Becker, Hotel-Pension Hohe Promenade.

### Tüchtige Barmaid

deutsch, englisch und französisch sprechend mit langjähriger Englanderfahrung, sympathische Erscheinung, 28 Jahre alt,  
sucht Winterengagement  
in gutem Hause. (St. Moritz bevorzugt). Würde evtl. als 2. Barmaid arbeiten. Offerten unter P 14034 Y an Publicitas Bern.

# OFFLEY

seit 1737

unübertroffene Edelweine

## PORTO & SHERRY

Dépositaire: HENRY HUBER & CIE.  
ZÜRICH 5 · TELEPHON 23 25 00

### Sekretär

28 jähr. Mann mit höherer Bildung, Handelschuldpl. u. guten Kenntn. in Franz., Engl., Russisch sucht baldmöglichst Stelle als Sekretär (Saison oder Ganzjahr). Offert. unt. Chiff. A. E. 2128 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

On engagerait pour la durée d'un mois un

## Orchestre

de 3 ou 4 personnes. Faire offres à Mr. Giger, Grand Hôtel, Les Diablerets.

### Sekretärin

Töchterinstitut (Engadin) sucht tüchtige, selbständige und lebensfähige

deutsch, franz. u. englisch sprechend mit Kenntnissen in der Buchhaltung. Offerten unter Chiffre S. E. 2119 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Gesucht für sofort

### 1. Buffetdame oder Buffettochter

Offerten an Post- & Sporthotel, Arosa.

1945: Wahlen für die Amtsdauer 1947/49; Kollektivpropaganda.

Sodann ist ein Referat von Herrn H. Diehl-Rietmann über die Weinkarte im Erstklasshotel vorgesehen.

Nach der Sitzung findet im Dolder-Grand-Hotel ein gemeinsames Nachstessen statt, zu welchem auch die Damen herzlich eingeladen sind.

Der Vorstand ersucht die Mitglieder, angesichts der Wichtigkeit der Traktanden, vollzählig zu erscheinen.

### Berner Hotelier-Verein

Unter dem Vorsitz von Präsident O. Frick tagte der Berner Hotelier-Verein am 22. November 1946 im Hotel de la Poste et France. Mit ehrenden Worten gedachte der Vorsitzende des verstorbenen Kollegen Fritz Liechti, Hotel Wächter, und Frau Hunziker-Stucker, der Gattin unseres langjährigen Mitgliedes. In der allgemeinen Berichterstattung gab der Vorsitzende bekannt, dass den Berner Hoteliers die Ehre zu gefallen ist, die Mitglieder des Exekutiv-Komitees der International Hotel Association zu empfangen und zu bewirten. Der besondere Dank galt den Herren Dir. Schmid, Gauer und Gmeinli für deren besondere Bemühungen. Sekretär Budlinger hat den ehrenvollen Ruf des Zentralvereins erhalten und wird sein Tätigkeitsgebiet in Bern am 31. Januar 1947 verlassen. In eingehenden Beratungen wurden die Geschäfte für die ausserordentliche Delegiertenversammlung des SHV. behandelt. Den Delegierten Gauer und Marbach wurden die Wünsche der Sektion Bern bekanntgemacht. Nach Erledigung verschiedener interner Vereinsgeschäfte konnte der Vorsitzende die sehr zahlreich besuchte Vereinsversammlung mit dem herzlichsten Dank für die rege Anteilnahme schliessen.

### Totentafel

#### Ernst Probst-Otti †

Soeben erreicht uns die Nachricht vom unerwartet raschen Ableben von Herrn Ernst Probst-Otti, Badwirt im Athisholz (Solum). Der Verstorbene war über 30 Jahre lang Mitglied des SHV. Im Jahre 1940 ging sein Haus an seinen Sohn Adolf über. Herr Ernst Probst genoss in Fachkreisen einen sehr guten Ruf und war weit über seinen Kanton hinaus durch seine Tüchtigkeit bekannt und beliebt. Er war während 15 Jahren Präsident des Kantonal Solothurnischen Wirtvereins und wurde im vergangenen Frühjahr, anlässlich seines Rücktrittes,

zu dessen Ehrenpräsidenten gewählt. Herr Probst gehörte auch dem Zentralkomitee des Schweizerischen Wirtvereins an. Wir sprechen seiner Familie unser herzlichstes Beileid aus.

#### Frau Hanny Hunziker-Stucker †

Nach langem Leiden ist Frau Hanny Hunziker-Stucker, die Gattin unseres Mitgliedes Rudolf Hunziker, früherer Inhaber des Hotels Bristol in Bern, verschieden. Die Verstorbene hat ihren Gatten in seinem Tätigkeitsgebiet tatkräftig unterstützt und war allseitig durch ihr freundliches und lebenswürdiges Wesen sehr geschätzt und geachtet. Zu schweren Verlust erbieten wir unserem Kollegen Rudolf Hunziker die Versicherung der herzlichsten Anteilnahme.

### Bücherfisch

**Pestalozzi-Kalender 1947 mit Schatzkästlein.** Jubiläumsausgabe, Verlag Zentralsekretariat Pro Juventute Zürich.

Die Zeichnungen auf den Einbänden des diesjährigen Pestalozzi-Kalenders weisen unmissverständlich auf die Verbundenheit hin, die heute zwischen zwei Generationen und dem stets lebend auf genommenen Jugendwerk besteht. Feiert doch der Pestalozzi-Kalender im Jahre 1947 sein vierzigjähriges Jubiläum! Haben im Laufe dieser Jahre nicht zahllose Schüler den Pestalozzi-Kalender gelesen, die inzwischen selbst Eltern geworden sind und nun ihren eigenen Kindern die Freude vermitteln, den einst von Bruno Kaiser begründeten und jetzt von der Pro Juventute betreuten Kalender zu geniessen? Die Erwachsenen werden sich gerne mit der neuen Generation in die Jubiläumsausgabe vertiefen, finden sie doch manch Vertrautes darin wieder! Darüber hinaus aber werden sie sich wundern und freuen, wie reich an Bildern und lesenswerten Texten gerade dieser Jahrgang 1947 ausgestattet ist. Hervorgehoben sei nur der reich illustrierte Artikel über die Glasmalerei in der Schweiz mit vier farbigen Reproduktionen von Glasfenstern und der Artikel über unsere Elektrizitätsversorgung mit der übersichtlichen farbigen Darstellung je eines Hoch- und Niederdruckkraftwerks. Einige Seiten enthalten auch Anleitungen zur Herstellung nützlicher Gegenstände für das Pestalozzi-Kinderdorf (im Knabenkalender Bastelarbeiten, im Mädchenkalender Handarbeiten).

**Torsten Schueitz, Im Urwald verschollen.** Flieger-Abenteuer. Aus dem Schwedischen übersetzt von Karl Dr. Hellwig, 196 Seiten. Albert Müller Verlag, A.G., Rüschlikon-Zürich. Geh. Fr. 6.—, geb. Fr. 9.—.

Atemraubende Spannung — das Wort ist schon arg abgriffen, und doch muss man es auf dieses Buch anwenden, denn ein treffenderes lässt sich kaum finden. Der Verfasser ist einer der wenigen Auserwählten, der in seinem Leben die Abenteuerwünsche der Jugend verwirklichen konnte. Er ist Flieger geworden und in der Luft über der Grünen Hölle und den Bergriesen Südamerikas zu Hause. Einen Teil dessen, was er dabei erlebte, hat er in die Handlung des Buches verflochten. Auf diese Weise wird der Leser neugierig in sehr geschickter Art mit den Aufgaben und den Schwierigkeiten der Verkehrsflieger in den Tropen vertraut gemacht.

Ein dramatisches Fliegerbuch, das ist wohl die treffendste Bezeichnung für Torsten Schueitz' spannende und zugleich flugtechnisch ungemein reizvolle Schilderung seiner Erlebnisse, ein dramatisches Fliegerbuch, das keine Schreibstube mit altem, sondern von sprühendem, echtem Leben erfüllt ist und deshalb seine Leser schon mit den ersten Seiten so sehr packt, dass niemand die Lektüre unterbrechen wird, bevor er am Ende angelangt ist.

**Adolf Koelsch, Greif nur hinein...** Von der Grösse der Natur, ihrem Lustgarten und dessen Eigentümern. — 212 Seiten. — 1946, Rüschlikon-Zürich, Albert Müller Verlag, A.-G. — Geh. Fr. 7.—, geb. Fr. 10.—.

In Prosatexten von lebensprühender Sprachgewalt führt uns Adolf Koelsch an unsere Mitgeschöpfe, an Pflanzen und Tiere heran. Manchmal sind es vertraute, manchmal wenig bekannte Lebewesen, an denen er begreifbare Schilderungskunst übt. Auf jeder Seite aber, auch dort, wo von Allbekanntem, wie Hagebutte oder Regenwurm, die Rede ist, fühlen wir uns vom Wunderbaren der Lebensformen, vom unerschöpflichen Spannungsreichtum der Natur angeführt. Koelsch übersetzt die Tatsachen des Naturkundebuches ins Dichterische und Philosophische, ohne dass die wissenschaftliche Genauigkeit dabei im geringsten zu Schaden kommt. Manche dieser Schilderungen lesen sich wie spannende, von der Atmosphäre des Geheimnisses erfüllte Novellen. In der Sinndeutung pflanzlicher und tierischer Lebensvorgänge bewährt sich der Psychologe, der jedes Wesen in seiner notwendigen Allverbundenheit sieht und Polarität und Symbolik der Natur bis in die letzten biologischen Einzelheiten hinein verfolgt. Zu der Weisheit, die solches Wettererleben trägt, gehört auch ein Humor von trefflicher sprachlicher Prägnanz. Die Tragikomik des hier geschilderten kreatürlichen Daseins wird zum hundertfältigen Gleichnis des Menschengeschicks. Wie ungeheuerlich immer der erdachte Lebenswandel in seinen unheilbaren Veräppelungen sich äussert, Koelsch scheint uns stets an die Nachsicht dessen zu mahnen, der seine

### Angestellten-Ehrung

Bestellungen für Geschenke und Diplome zur Auszeichnung langjähriger Angestellter an Weihnachten oder Neujahr erbitten wir bis spätestens 30. November.

Wegen Versorgungsschwierigkeiten ersuchen wir dringend um Einhaltung dieses Anmeldestermins; andernfalls könnte für eine rechtzeitige Lieferung keine Gewähr übernommen werden.

Zentralbureau SHV.

Sonne leuchten lässt über Gerechte und Ungerechte, über Löwen und Rehe, über Blattläuse und Intenitische, über Kraut und Unkraut. — Da alle früheren Sammlungen der naturkundlichen Prosastücke des Autors vergriffen sind, empfängt seine grosse Lesergemeinde mit dem vorliegenden Buche, dem im Herbst 1947 noch ein zweiter Band gleicher Art folgen soll, das Beste und Bleibende seiner einzigartigen Darstellungskunst, ein Vermächtnis aus dem Geiste Goethescher Naturschauung.

**Dr. S. Markwalder, Das Rebgut der Stadt Bern am Bielersee.** Offizin Paul Haupt, Bern 1946. — In diesem drucktechnisch gediegenen, mit zahlreichen Illustrationen ausgestatteten Werk hat es der bernische Stadtschreiber und Stadtarchivar Dr. S. Markwalder unternommen, die Geschichte des Rebgutes der Stadt Bern in sehr ansprechender Weise zu schildern, und zwar auf Grund einer aktenmässigen Darstellung des Ursprungs und der Entwicklung dieses Kleingewinns im städtischen Liegenschaftsbesitz. Veranlassung zu dieser Arbeit gab dem Verfasser die grosse wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung, die das jahrhundertealte, sorgsam gehegte und gepflegte Rebgut, sowohl für die Rebauer als am Bielersee als auch für die Stadt Bern besitzt. Nicht nur der Stadtbewohner, sondern auch jeder historisch interessierte Freund des Rebbaues und der Bielerseeumwelt im besonderen werden aus diesem Werk viel Wissenswertes zu schöpfen vermögen.

### PAHO

Sprechstunden des Kassenverwalters in Basel

Mittwoch, den 4. Dezember 1946, von 15 bis 17 Uhr, im Rest. Kronenhalle (I. Stock), Centralbahnplatz, Basel.

Redaktion — Rédaction:  
Ad. Pfister — P. Nattermod  
Insarantent: E. Kuhn

## Gesucht

per 15. Dezember tüchtig

## Chef-Pâtissier

in Luxushaus eines Winterportortes des Berner Oberlandes, Nebst Zubereitung der Entremets obliegt dem Pâtissier die Zubereitung von 2-300 Stück Pâtisserie pro Tag. Sehr gute Behandlung wird zugesichert. Nur Facilités mit besten Zeugnissen wollen sich melden unter Chiffre C. P. 2140 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Bestausgewiesener Hotelfachmann mit jahrelanger Praxis in Sommer- und Winterportorten, Deutsch, Französisch und Englisch beherrschend, sucht mit geschäftstüchtiger Gattin Engagement als

## DIREKTOR

eventuell Subdirektor

in erstklassiges Saison- oder Stadthotel des In- oder Auslandes. Angebote erbeten unter Chiffre H. M. 2182 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Großrestaurant in Zürich sucht für sofort oder nach Oberrückkunft

## II. Sekretärin in Jahresstelle

Geregelte Arbeitszeit und guter Lohn. Offerten mit Lichtbild und Zeugnisschriften erbeten unter Chiffre G. Z. 2149 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

On demande une

## sommelière capable

bien au courant de la restauration, Restaurant du Jura, Neuchâtel, Tél. 51410.

## Couple italien

cherche place pour fin décembre dans hôtel ou restaurant, le mari comme garçon ou chef de salle, Paris français, anglais, excellentes références à disposition, la femme comme femme de chambre, aide de cuisine ou à la lingerie. Adresser offres sous chiffre P 7188 N à Publicitas, Neuchâtel.

Tüchtiger sprachkundiger

## Hotelfachmann hätte Gelegenheit zur Einheirat

zu flotter Frau in besseres Hotel. Alter 30-45 Jahre (auch Auslandschweizer). Offerten unter Chiffre S. H. 2145 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, freundliche Tochter mit guten Sprachkenntnissen sucht in gutem Haus Stelle als

## Anfangs-Sekretärin

eventuell

Saar-Restaurationsstochter

Beste Zeugnisse und Referenzen vorhanden.

Offerten unter Chiffre R. B. 2189 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wer nicht inseriert wird vergessen!

Wer nicht inseriert wird vergessen!

Williger, 18 Jahre alter Jüngling sucht

## Kochlehrstelle

in der französischen Schweiz. Offerten unter Chiffre P. A. 2180 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Orchester

für Konzert und Tanz frei. Offerten an Kapellmeister Sreutlein, B. II., Zürich 7, Tel. 322482.

## Barmaid

23 Jahre alt, sucht Stelle als 2. Barmaid oder Servierstochter in Tee-Room für Winter-saison. Deutsch, Franz. Zeugnisse. Case Gare 412, Lausanne.

Junge homme, 25 ans, pressant bien, parlant français et allemand, cherche place comme

## Chasseur ou Garderobier

(Suisse allemande ou Tessin). Offres sous chiffre J. E. 2181 à la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

## Portier

tüchtig, mit guten Zeugnissen sucht Stelle für die Winter-saison. Eintritt Ende Dezember. St. Moritz bevorzugt.

Johann Schmid, Riedmisi 2, Passau, Grb.

Fräulein, 40jährig, gut sprechend, 4 Sprachen beherrschend, sucht Saisonsstelle als

## Etagen-Gouvernante

Beste Zeugnisse und Referenzen. Offerten an H. Schollenberg, bei Brülisauer, Arbenzstr. 10, Zürich 8.

Zwei Schwestern suchen Stelle in Saison als

## Zimmer- u. Anfangszimmermädchen

in mittlerem Betrieb. Klosters, Davos bevorzugt.

Geschw. Dolf, Dorfstr. 77, Igis, Grb.

Junger Mann mit absolutem Mäxkurs und Kenntnissen im Englischen und Französischen, sucht Saisonsstelle neben

## tüchtigen Barman

zur praktischen Weiterbildung. Bevorzugt wird Westschweiz.

Offerten gefl. an Restaurant und Pension Schönegg, Breil-lausen, Interlaken, Tel. 1288

## Bar-Trio

kann noch Engagement annehmen für die Zeit vom 28. Dez. 46 bis circa 3. Jan. 47. Beste Referenzen! Offerten unter Chiffre B. T. 2142 an die Schweiz. Hotel-Revue, Basel 2.

## Restaurations-töchter

bewandert im Speiseservice à la carte sucht Stelle für die Winter-saison. Franz. Deutsch, etwas Englisch. Gute Zeugnisse.

Offerten unter Chiffre O. S. 2175 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

FRÄULEIN, gesetztes Alters, mit guten Sprachkenntnissen,

sucht

## Vertrauensposten in Hotel.

Beste Fähigkeitsausweis von Zürich, da bis anhin im östlichen Betrieb tätig. Eintritt kann sofort erfolgen. Offerten unter Chiffre A. N. 2176 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.



Sei es, wenn die Nebel wallen,  
Und der Jäger Büchsen knallen;  
Sei's wenn's draussen stürmt und schneit,  
Und im Ofen kracht das Scheit —  
Alle Gäste in der Runde  
Kosten mit verzücktem Munde,  
Jeder sagt und jeder spricht:  
„Wirklich köstlich — ein Gedicht!“  
Trinkt dann schnell ein Täfchen leer,  
Reicht es hin und wünscht noch mehr.



USEGO-Kaffee, ein Genuß!

## CURLINGSTEINE!

Infolge Aufgabe der eigenen Curlingbahn zu verkaufen

2 Ries Kay's Excelsior Red Ailsa Craig Curlingsteine. Gewicht per Paar 30 bis 40 Pfund. So gut wie neuwertig. Per Paar 150 Fr. Werden auch paarweise abgegeben. Einbaunbehälter, Curlingkasten, Fühliche, Hobel, Markierungsständer des Autors. Anfragen an: Hotel Belvédère, Grindelwald.

## Hôtel à vendre

A vendre, pour le 1er mai 1947, dans la localité la plus industrielle du Jura bernois, un Hôtel-restaurant comprenant grande salle de restaurant, salle à manger, grande salle de société, logement du propriétaire, 1 logement de 3 chambres de voyageurs, 2 jeux de quilles «Morgenthaler», lavoir, 2 grands garages, mobilier du restaurant et des chambres compris. Convientrait à jeune cuisinier actif. Nécessaire pour traiter Frs. 70.000.—. S'adresser à Gaston Girod, notaire à Bienna.

# Frostgefahr

Bevor in Ihrem Hotel ein Schaden eintritt, sollten Sie sich fachmännisch beraten lassen. Eine

## Wasserleitungsschaden-Versicherung

ist in der heutigen Zeit doppelt wichtig. Unser zuvorkommender Schadedienst hat in überzeugender Weise zum starken Aufschwung dieses Zweiges unserer Tätigkeit beigetragen.

# HELVETIA

Schweizerische Feuerversicherungs-Gesellschaft St. Gallen

**Stellen-Anzeiger** } No. 48  
**Moniteur du personnel**

**Offene Stellen - Emplois vacants**

TARIF	Mitglieder S.H.V.	Nichtmitglieder Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion bis zu 4 Zeilen	4.—	5.—	6.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	2.50	3.50	4.—
Spesen jeweilen extra und Mehrzeilen mit je 50 Cts. Zuschlag			

**Aide-Lingère-repousseuse** est demandée pour maison de ler ordre à Montreux. Bons gages, place à l'année, Off. Chiffre 1306

**Châf-Pâtissier** in erstklassigen Restaurantbetrieb in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugnisschriften, Bild und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1310

**Conducteur** in Grand Hôtel der franz. Schweiz gesucht. Sehr gute Jahresstelle. Nur ganz tüchtige Kraft kommt in Betracht. Französisch, Deutsch, Englisch. Offerten mit Altersangaben, ledig oder verheiratet, Zeugniskopien und Photo unter Chiffre 1314

**Gesucht** in Grossbetrieb in Jahresstelle: Chef-Garde-manger, Chef-Entremetteur, Chef-Pâtissier. Ausführliche Offerten mit Zeugnisschriften, Bild und Lohnansprüchen unter Chiffre 1300

**Gesucht per sofort** oder nach Übereinkunft in Bahnhofbuffets der SBB-Schwabacher Schwiabig und Säckelgasse 2 Service-töchter, gesetzter Altors, 1 Köchin, 1 Buffetdame, gesetzter Altors, in Jahresstellen. Hoher Lohn und garantiertes Mindesteinkommen für Servierpersonal. Offerten mit Angabe bisheriger Tätigkeit. (1305)

**Gesucht** in Jahresbetrieb 1 gewandte, zuverlässige Buffetdame, 1 Buffetkochtöcher, 1 Kafee-Office-Gouvernante. Offerten mit Angabe über bisherige Tätigkeit u. Lohnansprüchen unter Chiffre 1307

**Gesucht** nach Grundrunden, Eintritt Dezember: Buffetkochtöcher (ev. ev. II. Buffetkochtöcher), sprachkundigen, Elagenerportier, Zimmermädchen. Offerten unter Chiffre 1312

**Gesucht** für Hotel Kurhaus Weißbad b. Appenzel zu baldigem Eintritt oder n. Übereinkunft: eine Sekretärin-Journalistin, zuzüglich eine Sal- und Serviertöchter. (1311)

**Gesucht** in mittelgr. Pausenhotel am 15. Dezember: bestausgewiesener Alleinlechner, zu möglichst baldigem Eintritt tüchtige Saal- und jüngere Etagen-Portier. Gute Jahresstellen, Offerten an Postfach 30127, Chur. (1313)

**Kellnermeister** in erstklassigen Restaurantbetrieb in Jahresstelle gesucht. Offerten mit Zeugnisschriften, Bild und Gehaltsansprüchen unter Chiffre 1309

**Pâtissier, Jg.**, such zu Mithilfe in der Küche in Jahresstelle gesucht. Eintritt sofort. Offerten Postfach 11, Hauptpost St. Gallen. (1308)

**Portier** demandé par Hôtel à Genève. Séries références exigées. Offres sous chiffre B 101 430 X Publications Genève. [672]

**Stellengesuche - Demandes de Places**

TARIF	Schweiz	Ausland
Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen)	4.—	5.—
Jede ununterbrochene Wiederholung	2.50	3.50
Mehrzeilen mit 50 Cts. Zuschlag. Voraussetzung Bedingung. Kostenfreie Einzahlung auf Postcheckkonto V 85. — Briefmarken an Zahlung nicht angenommen. — Für gewöhnliche Belegnummern belieben man 50 Cts. extra beizufügen und bei Nachbestellung von Inseraten die Chiffre angeben. Inseratschluss Dienstag Abend. — Allen Anzeigen gef. Rückporto beizulegen.		

**Bureau & Reception**

Hotelssekretärin mit langjährigen Zeugnissen sucht Vertrauensposten. Jahresstelle bevorzugt. Chiffre 25

**Salle & Restaurant**

**Barman, Romand**, parlant parfaitement l'anglais, rentré de l'étranger (dernier poste King David Hotel Jerusalem de 1939 juillet 1946), très bonnes références, cherche poste de saison ou à l'année pour le suite. Chiffre 14

**Commis de rang**, Scandinave, grand connaissant plusieurs langues, le service de salle, Restaurant et Bar, avec pratique en Suisse; cherche place de saison ou à l'année. Chiffre 15

**Oberkellner**, 4 Sprachen, In- und Auslandsstättigkeit, tüchtig und zuverlässig, sucht Jahres- od. Saisonstelle. Offerten unter Chiffre 22

**Oberkellner**, sprachgewandigt, Routinier, sucht Engländer in Winterstation. Offerten unter Chiffre 29

**Restaurantkochtöcher**, tüchtige, sprachkundig (Englisch), sucht Winterstationstelle, eventuell als Aushilfe über Weekend. Offerten unter Chiffre 27

**Saal- und Kuchentöcher**, deutsch und französisch sprechend, im Restaurantbetrieb gut bewandert, sucht Jahresstelle, evtl. Aushilfe nach Zürich. Offerten mit Verdienstanfragen unter Chiffre 38

**Saal- und Kuchentöcher**, jung, deutsch, französisch sprechend, mit sehr guten Referenzen, sucht Winterengagement. Chiffre 34

**Saal- und Kuchentöcher**, tüchtig, gute Zeugnisse, sucht Saison- od. Jahresstelle in gutgehenden Hotel. Offerten unter Chiffre 18

**Saal- und Kuchentöcher**, sucht Winterstationstelle. Offerten unter Chiffre 35

**Cuisine & Office**

**Alleinlechner-Küchenchef**, 55jährig, ökonomischer, zuverlässiger Arbeiter, sucht Stelle für sofort oder nach Übereinkunft in mittl. Hotel. Chiffre 3

**Alleinlechner**, gute Referenzen, sucht Saisonstelle. Offerten mit Detail an Aivaroz, 17, rue de Bischwiller, Strasbourg (Alsace). (16)

**Chef-Koch**, mit besten Zeugnissen und Referenzen, sucht passendes Engagement. Eintritt könnte nach Belieben erfolgen. E. Thoma, Rest. Fernrich, Korschachberg. (31)

**Cuisinier** et seul responsable pour la saison d'hiver dans hôtel de 80 à 80 lits, de préférence en Suisse romande et O. B. Références et certificats à disposition. Chiffre 26

**Hotel-Metzerger**, prima Würstler, sucht Stelle. Mithilfe bei Küchenarbeiten. Chiffre 34 39 St. A. Schweizer Annoncen AG. Zürich. (610)

**Küchenchef**, entremetteurkündig, bestmöglich, sucht Saisonstelle in mittelgrossen Familienhotel. Offerten mit Lohnangaben an Adolf Anderjürg, Seefeld. (987)

**Küchenchef**, tüchtig, im Fach bewandert, sucht Winterstationstelle in Sportheotel. Offerten unter Chiffre 33

**Küchenchef**, 37 Jahre alt, frei für Saison oder ganzes Jahr. Beste Referenzen. Offerten unter Chiffre F 9718. (678)

**Publicitas, Lausanne.**

**Etag & Lingerie**

**Alleinlechner**, durchaus tüchtig, sucht Winterstationstelle, evtl. als Lingere oder I. Lingere. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten mit Lohnangaben an Margr. Niklaus, bei Fam. Kocher, Quartiergasse 15, Bern. (37)

**Bursche**, 20jährig, willig, sucht Stelle als Anfangs-Portier auf Etag. Offerten unter Chiffre 32

**Femme de chambre**, possédant bonnes références, cherche place pour le 15 décembre. Faire offres sous Chiffre 974

**Zimmermädchen**, gesetzter Altors, sucht Stelle für in die West-Ebene. Beste Referenzen. Offerten an Klara Durig, Waldheim, Bestenberg, Berner Oberland. (8)

**Loge, Lift & Omnibus**

**Chasseur** (Telephonist), 23jährig, deutsch, französisch, italienisch und ziemlich englisch sprechend, sucht Stelle nach Zürich, Stadtkundig. Beste Referenzen und Zeugnisse. Angebote erbeten an Chiffre 17

**Conducteur**, Portier-Conducteur-Nachportier, Portier allein, evtl. Etagen, gesetzter Altors, deutsch, französisch, prima englisch sprechend, mit besten In- und Auslandsreferenzen, sucht Saisonengagement. Chiffre 985

**Crossinger**, arbeitswilliger, pünktlicher, 41 Jahre alt, sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle als solcher oder verantwortl. Portier. Offerten unter Chiffre 24

**Portier**, 38 Jahre, deutsch, französisch, englisch, italienisch sprechend, sucht Jahresstelle per sofort als Etagen- oder Nachportier. Ed. Straubhaar, Fabrikstr. 7, Interlaken. (28)

**Portier**, tüchtig, solider, deutsch, französisch, englisch sprechend, sucht Saison- oder Jahresstelle in nur gutes Haus. Chiffre 21

**Divers**

**Ehparajung**, sucht Saisonstelle in Hotel, Mann 29 Jahre. Liffier-Chasseur, evtl. Portier; Frau 29 Jahre Saal oder Zimmer. Offerten mit Lohnangaben erbeten unter Chiffre 13

**Fraulein**, gesetzter Altors, Anfangsgrün, sucht Vertrauensposten als Stütze der Hausfrau in Pension- oder Hotelbetrieb. Off. sind zu richten an M. Peter, Libellenstr. 23a, Luzern. (6)

**Gouvernante** sucht Stelle in Jahresbetrieb für Economat-Office oder Etagen- od. Stütze der Hausfrau. Offerten unter Chiffre 23

**Haus-, Küchenbursche**, Casserolier, sucht Stelle per sofort. Offerten unter Chiffre 963

**Hilfskellner**, 20 Jahre alt, schon längere Zeit als II. Gouvernante tätig, deutsch, englisch und gutgehend französisch sprechend, für den Service, sucht in gutem Hotel Stellung, auch als Aide in Economat. Zeugnisse liegen vor. H. Gundelfinger, Votomarusstrasse, 45, Altschuelen, Holland. (30)

**Mann**, strohbarer, fleissiger, 23jährig, sucht Winterstationstelle als Alleinportier oder Kellnerbursche bei gutem Verdienst. Offerten mit Verdienstanfrage sowie Eintrittstermin an Peter Jauch, Bahustr. 7, Wauwil (K. Luzern). (8)

**Portier**, zuverlässiger, tüchtig, zur Zeit selbständige Saal- und Gouvernantenst. sucht ab 1. Januar Wirkungskreis bei familiärer Behandlung als Stütze der Hausfrau, Anfangs-gouvernante. Würde auch bei Bedarf im Salariatsverhältnis (oder evtl. als selbst. Saal- oder Kellnerbursche) oder mittlgr. Jahres- od. Saisonhotel. Off. erbeten unter Chiffre 20

**Portier**, ges. Alters, gut aussehend, fleissig 3 Hauptarbeiten sprechend, bewandert im Service und Bureau, sucht Winterstationstelle, um sich im Hotellfach weiter auszubilden. Kleiner Verdienst. Offerten unter Chiffre 20

**Portier** sucht Winterstationstelle ab 15. Dezember in Saal-Service, evtl. auch Zimmerdienst, wenn möglich in Hotel, wo etwas Gelegenheit vorhanden. Französisch zu lernen. Chiffre 23

**SCHWEIZER HOTELIER-VEREIN**  
Facharbeitsnachweise / Gartenstrasse 112 / Telefon 7233  
**BASEL**

**Vakanzenliste**  
Liste des emplois vacants  
des Stellenvermittlungsdienstes

Die Offerten auf nachstehend ausgeschriebene offene Stellen sind in Hotel und auf Lieferungsvertrag auf dem Umschlag und mit Briefporto-Beilage für die Weiterleitung an den Stellendienst „HOTEL-BUREAU“ (nicht Hotel-Revue) zu adressieren. Eine Sendung kann mehrere Offerten enthalten. Stellensuchende, die beim Facharbeitsnachweis des S.H.V. eingeschrieben sind, erhalten telefonisch Adressen oder unter „Vakanzenliste“ ausgeschriebenen Stellen.

- 6870 Angestelltenzimmermädchen, Argentin, nach Übereink., erstkl. Hotel, Wallis.
- 6872 Saal- und Kuchentöcher, englisch sprechend, Barmid, 18. Dezember, Hotel 90 Betten, Simmental.
- 6877 Portier-Hausbursche, Zimmermädchen, nach Übereink., mittelgr. Hotel, Thunsee.
- 6881 Sekretär, Kafeeköchin, Glättern, Anf. Dezember, erstkl. Hotel, Grb.
- 6884 Köchin n. Chef, Winterstation, mittlgr. Hotel, Wengen.
- 6886 Jüngere Pâtissier, nach Übereink., mittlgr. Hotel, Otten.
- 6887 Saal- und Kuchentöcher, Commis de cuisine, erstkl. Hotel, Davos.
- 6888 Wäscher, nach Übereink., erstkl. Hotel, franz. Schweiz.
- 6890 Burschenträgerin, sofort, Zimmermädchen, engl. sprechend, größeres Hotel, Enguberg.
- 6901 Portier-Conducteur, sprachkundig, junger Hausbursche, 30. November, mittlgr. Hotel, Vevey.
- 6903 Pâtissier, Winterstation, erstkl. Hotel, franz. Schweiz.
- 6904 Lingere, Zimmermädchen, Saal- und Kuchentöcher, Winterstation, erstkl. Hotel, B. O.
- 6909 Alleinlechner oder Köchin, mittelgr. Hotel, Kt. Luzern.
- 6914 Zimmermädchen, 1. Dezember, mittlgr. Hotel, Genf.
- 6908 Mäler-Tapezierer, sofort, erstkl. Hotel, Montreux.
- 6909 Serviertöchter, Commis de cuisine, sofort, mittlgr. Restaurant, Basel.

- 6911 Saal- und Kuchentöcher, nach Übereink., mittleres Hotel, Enguberg.
- 6912 Engagierungverante, Saal- und Kuchentöcher, Hotel 100 Betten, Grb.
- 6913 Serviertöchter, sofort, kleines Hotel, Kt. Solothurn.
- 6918 Zimmermädchen, englisch sprechend, Chef de rang, Wäscherin, Winterstation, mittlgr. Hotel, Zermatt.
- 6921 Casserolier, Officemädchen, Officembursche, Aide de cuisine oder Commis de cuisine, sofort, mittleres Restaurant, Zug.
- 6924 Peronakoch, Köchin, sofort, Großrestaurant, Bern.
- 6928 Küchenchef, 40 bis 48 J., junge Serviertöchter, Mithilfe in der Bar, nach Übereink., mittleres Hotel, franz. Schweiz.
- 6927 Alleinlechner, 38 bis 45jährig, Winterstation, Hotel 80 Betten, Enguberg.
- 6930 Stagiaire ou débutante, de suite, hôtel 80 lits, Lac Léman.
- 6932 Engagierter, sprachkundig, Wäscher oder Wäscherin, 15. Dezember, erstkl. Kurhotel, Grb.
- 6934 Lingere-Stoppin, sofort, erstkl. Hotel, B. O.
- 6935 Zimmermädchen, 1. Dezember, mittlgr. Hotel, Luzern.
- 6936 Serviertöchter, nach Übereink., mittlgr. Hotel, Neuchâtel.
- 6941 Zimmermädchen, Saal- und Kuchentöcher oder Köchin, Küchenbursche, Hausbursche-Portier, nach Übereink., mittlgr. Hotel, B. O.
- 6942 Portier, Hausbursche, sofort, mittleres Hotel, Frauenfeld.
- 6944 Lingeregouvernante, Glättern, sofort, mittleres Hotel, Zürich.
- 6946 Jüngere Köchin n. Chef oder Koch-Praktikant, 15. Dezember, kleines Hotel, Vevy.
- 6947 Saal- und Kuchentöcher, nach Übereink., mittlgr. Hotel, Lenzerheide.
- 6949 Alleinportier, Saal- und Kuchentöcher, Winterstation, kleines Hotel, Wengen.
- 6951 Gouvernante, Anf. Dezember, mittlgr. Hotel, Gstaad.
- 6952 Serviertöchter, sprachkundig, sofort, Hotel 60 Betten, Grb.
- 6954 Köchin oder Prädikant, nach Übereink., Hotel 100 Betten, Grb.
- 6955 A. Aide de cuisine (Chef de partie), junger angeheuer Oberkellner, evtl. Chef de rang, 1. Saal- und Kuchentöcher, sprachkundig, Alleinlechner, nach Übereink., mittlgr. Hotel, Baden.
- 6956 Serviertöchter, nach Übereink., mittlgr. Hotel, Bern.
- 6961 Commis-Pâtissier, 1. Dezember, mittleres Hotel, franz. Schweiz.
- 6965 Lingere, sofort, mittlgr. Hotel, Fribourg.
- 6968 Economatgouvernante, evtl. Anfangsgrün, F. 200.—, Hotel 100 Betten, Grb.
- 6967 Chef de rang, 1. Dezember, erstkl. Hotel, Bern.
- 6968 2 Engagierter, sofort, mittleres Hotel, Otten.
- 6969 Portier, Zimmermädchen, Restaurant- und Saal- und Kuchentöcher, nach Übereink., mittlgr. Hotel, Kt. Uri.
- 6973 Heizer, Winterstation, erstkl. Hotel, Zürich.
- 6974 Chef de rang, 25–30jährig, mittlgr. Hotel, franz. Schweiz.
- 6976 Köchin, nach Übereink., mittlgr. Hotel, Ostschweiz.
- 6978 Barmaid, Kontroller, Sekretär-Journalist oder Prädikant, erstkl. Berghotel, Zentralschweiz.

- 6979 Jüngere Office-Buffet-Küchenbursche, sofort, Commis de cuisine, Jahresstelle, 15. Dezember, mittleres Hotel, Montreux.
- 6981 Oberkellner, deutsch, franz., englisch, Casserolier, Winterstation, mittlgr. Hotel, Wengen.
- 6983 Saal- und Kuchentöcher, nach Übereink., mittlgr. Hotel, Luzern.
- 6985 Hausbursche-Portier (evtl. Anfänger), mittlgr. Hotel, Interlaken.
- 6986 Portier-Chauffeur, Jahresstelle, sofort, mittleres Hotel, Tessin.
- 6988 Chef-Pâtissier, Winterstation, mittlgr. Hotel, Adelboden.
- 6990 Saal- und Kuchentöcher, Kafeeköchin, Glättern-Office-Küchenmädchen, Winterstation, mittlgr. Hotel, Gstaad.
- 6994 Hausbursche-Portier, Winterstation, mittlgr. Hotel, Gstaad.
- 6996 Jüngere Restaurant-Chasseur, deutsch, französisch, sofort, Großrestaurant, Basel.
- 6997 Jüngere Alleinlechner, sofort, mittleres Hotel, Genfersee.
- 6998 Portier, sofort, kleineres Hotel, Kellnerbursche, nach Übereink., erstkl. Hotel, Zürich.
- 7000 Gouvernante-Stütze, engl. sprechend, mittleres Hotel, Basel.
- 7002 Cour de cuisine, Saal- und Kuchentöcher, nach Übereink., erstkl. Hotel, Bern.
- 7010 Glättern, Küchen-Hausbursche, Engagierter, Angestellter-Zimmermädchen, Zimmermädchen, Office- und Küchenmädchen, Winterstation, mittlgr. Hotel, Wengen.
- 7021 Sekretärin-Aushilfe, sofort, mittlgr. Hotel, Basel.
- 7023 Chef de rang, II. Oberkellner, Weidbärin-Stoppin, Demi-Chef, Commis de rang, Casserolier, nach Übereink., erstkl. Hotel, Tessin.
- 7024 Sekretär-Journalist, Winterstation, erstkl. Hotel, franz. Schweiz.
- 7025 Chasseur, 1. Dezember, Commis de rang, 15. Dezember, Jahresstelle, erstkl. Hotel, Basel.
- 7027 Chef-Pâtissier, Winterstation, Groß-Hotel, B. O.
- 7028 Lingere, Zimmermädchen, sprachkundig, sofort, Kafeeköchin (evtl. Anfängerin), 15. Dezember, Bademeisterin, sprachkundig, nach Übereink., mittleres Hotel, Baden.
- 7033 Küchenmädchen, sofort, Bahnhofhotel, Ostschweiz.
- 7034 Chef de rang, 1. Januar, Zimmermädchen, Hausbursche, Winterstation, mittleres Hotel, Ostschweiz.
- 7040 Restaurantkochtöcher, Haus-Zimmermädchen, sofort, mittleres Hotel, Muri.
- 7042 Commis de cuisine, 15. Dezember, Hotel 70 Betten, Bielsee.
- 7045 Engagierter, Zimmermädchen, 15. Dezember, Maschinenwäscherin, 1. Januar, Saal- und Kuchentöcher, Hotel, Bern.
- 7048 Saal- und Kuchentöcher, englisch sprechend, Winterstation, mittlgr. Hotel, Muri.
- 7049 Commis de cuisine, Casserolier-Küchenbursche, Hilfskellner n. Chef, nach Übereink., Bahnhofbuffet, Thunsee.
- 7090 2 Commis de cuisine oder Entremetteur, Küchenchef, 1. Dez., Kt. Uri, Basel.
- 7093 Portier, 15. Dez., mittlgr. Hotel, Solothurn.
- 7094 Portier, nach Übereink., Sanatorium, Davos.

- 7055 Jüngere Chasseur-Portier (22–30jährig), sofort, Hotel 130 Betten, Lugano.
- 7056 Pâtissier, Sekretär oder Prädikant, 15. Dez., Hotel 140 Betten, Pontresina.
- 7059 Serviertöchter, sofort, Kt. Hotel, Interlaken.
- 7060 Pâtissier, Winterstation, erstkl. Hotel, Davos.
- 7061 Zimmermädchen, deutsch, französisch sprechend, jüngeres Zimmermädchen, Fournate, Barmid, englisch sprechend, Winterstation, mittlgr. Hotel, Adelboden.
- 7064 Engagierter, Commis de cuisine, II. Buffetdame, 1. Dez. Hotel 40 Betten, Bern.
- 7067 Commis de cuisine, II. Buffetdame, nach Übereink., mittleres Pausenhotel, Basel.
- 7070 Commis de cuisine, F. 200.—, 20. Dez., Hotel 100 Betten, Davos.
- 7072 Kellnerbursche, nach Übereink., Hotel 80 Betten, Adelboden.

**Lehrstellenvermittlung**

- 6887 Saal- und Kuchentöcher, nach Übereink., mittleres Hotel, Thunsee.
- 6884 Saal- und Kuchentöcher, Winterstation, mittlgr. Hotel, Wengen.
- 6888 Saal- und Kuchentöcher, Winterstation, mittlgr. Hotel, Wengen.
- 6888 Buffetkochtöcher, sofort, mittleres Hotel, Interlaken.
- 7021 Buffetkochtöcher, sofort, mittlgr. Hotel, Basel.
- 6955 Bureaupraktikantin, servicekundig, sofort, Jahresstelle, mittlgr. Hotel, Baden.
- 7038 Bureaupraktikantin, sofort, Grossrestaurant, Bern.
- 7038 Kontroller-Praktikant, sofort, Grossrestaurant, Bern.
- 6828 Kellnerpraktikant, 1. Dez., mittleres Hotel, Lugano.
- 7042 Kochlehrling, 15. Dez., Hotel 70 Betten, Bielsee.

**WERKZEUG-KOFFER**

**für Chefs, Köche, Lehrlinge.** Verlangen Sie kostenloses Prospekt mit Inhaltsverzeichnis über meinen bewährten, einzig dastehenden Kochkoffer. Dieser Werkzeugkoffer (nicht aus Holz) ist für Sie unentbehrlich. Er wird Ihnen in allen Stufen Ihrer Karriere stets wertvolle Dienste leisten, und zwar jahrelang. Ich liefere nach wie vor Qualitätswaren zu vorteilhaften Preisen und die Bezugsbedingungen sind ausserordentlich günstig, so dass jeder Interessent eine solche Ausrüstung anschaffen kann. Sie können den Inhalt ausstückweise beziehen und den feinen, soliden und praktisch installierten Fibex-Koffer nach Belieben.

**JOSEPH HUBER, SCHÖNENWERD** Tel. (064) 31373  
Spezialgeschäft für Küchen-, Konditorei- und Metzgerartikel

**Hilfsmechaniker - Chauffeur**

Zur Besorgung der laufenden Reparaturen im Hotel und auf Lieferungsvertrag. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Postfach Transit 780, Bern.

**Commis Pâtissier**

dem Gelegenheit geboten wäre, sich in allen einschlägigen Arbeiten auszubilden, sowie tüchtiger

**Casserolier**

Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo sind zu richten an Postfach Transit 780, Bern.

**GESUCHT**  
**Chef de réception**  
**Aide du patron**  
**Secrétaire**

in mittleres Sportheotel im Grundbuden. Umgehende Offerten mit Lohnansprüchen unter Chiffre S. P. 2184 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**HOTEL**

(Jahres- oder Saisongeschäft).  
Ausführliche Offerten erbeten unter Chiffre F. R. 2188 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**GESUCHT werden für lange Winterstation:**  
**Journalführer-Sekretär**

selbständiger und gut ausgewiesener

**Kaffeeköchin**

zuverlässige, wo möglich mit Kaffeemaschine vertraut.  
Elofferen mit Zeugnissen, Referenzen und Gehaltsansprüchen an Grand Hotel Kurhaus, Lenzerheide, Tel. 42134.

**GESUCHT**  
für lange Winterstation

**Sekretär(in)**  
**Saal- und Kuchentöcher**  
**Restaurationskochtöcher**

Offerten an Postfach 58, Davos-Dorf.

**Gesucht** per Mitte März 1947 (bis November)

**Masseure und Masseusen**  
mit kantonal-bernischer Arbeitsbewilligung.  
**Badmeister und Badmeisterinnen**

sprachkundig und mit prima Umgangsformen. Offerten mit Photo, Zeugnissen, Gehaltsansprüchen an Bachmann's Tannend-Bad, Kurhaus & Park-Hotel, Gunten a. Thunsee.

**GESUCHT**  
für die Winterstation in neue, gediegene Dancin-  
Bar, versierte

**Barmid**  
Deutsche, französische und englische Sprachkenntnisse unerlässlich. — Dasselbst wird gesucht eine bessere

**Saal- und Kuchentöcher**  
englisch sprechend.  
Ausführliche Anmeldungen mit Kopien, Bild und Altersangaben an Postfach 21413, Adelboden.

Pour raison de santé, à vendre de gré à gré  
**Hotel-Restaurant**

de vieille renommée, avec agencement et mobilier complets, au centre de localité industrielle du Ct. de Neuchâtel, en bordure de route à grand trafic, 11 chambres, dont 7 à eau courante, chaude et froide, chauffage central, salle de débit, salles de société, Bon état d'entretien.  
Assurance-incendie: Fr. 70.000.— x 50%.  
Estimation cadastrale: Fr. 80.000.—  
Entrée en jouissance selon entente. Facilités de paiement.  
Pour tous renseignements, s'adresser à l'étude Max Benoit, notaire, Fleurier (Neuchâtel), Tel. 911.20.

**Suisse venant de France**, ayant longue expérience de la restauration, de l'hôtellerie et connaissant aussi bien la cuisine, cherche place de confiance comme

**Chef de service-aide du patron**  
Libre de suite.  
Adressez offres sous chiffre A. P. 2163 à la Revue Suisse des Hôtels, Basle 2.

**Auslandschweizer**, 42 Jahre alt, sprachkundig, anfangs Dezember nach Schweiz, sucht Saison- oder Jahresstelle als

**Concierge**

in Erstklasshotel. Offerten an Paul Müller, Postfach 11468, Lusterbrunnen.

**Fachkundiges**  
**Hotelpersonal**

wird rasch und gut platziert durch den  
**FACHARBEITSNACHWEIS**  
des  
**SCHWEIZER HOTELIER-VEREINS**  
Gartenstrasse 112, Basel.  
Anmeldungen für die Winterstation sind so rasch wie möglich einzusenden.

**Bellino Vermouth**  
DORATO E BIANCO  
Pour la Suisse: RAISIN D'OR S.A. CHEZ-LE-BART (Nid)

**Gesucht tüchtige**  
**Restaurantkochtöcher — Commis de cuisine**

neben erstklassigen Chef. Jahresstellen, für mittelgrosses Hotel-Restaurant in Zürich. Eintritt sofort.  
Offerten mit Zeugnisschriften und Bild unter Chiffre Z. H. 2173 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Young London Hotel Manager** requires to work

**assistant**  
in fairmized Swiss Hotel to gain Continental experience. French spoken. Opportunity greatly desired.  
Reply under Ephres P. T. 2184 to the Swiss Hotel-Review, Basle 2.

## En vue de l'assemblée extraordinaire des délégués à Zurich

Les délégués de nos sections sont donc convoqués pour mardi prochain 3 décembre à l'assemblée extraordinaire des délégués qui se déroulera au Palais des congrès à Zurich. Les participants libres sont également cordialement invités.

On sait qu'il est en effet de règle de convoquer une assemblée extraordinaire des délégués chaque fois qu'il s'agit de prendre des décisions spécialement importantes qui ne peuvent être renvoyées à la prochaine assemblée ordinaire, ou chaque fois que les organes directeurs de notre Société, qui ont de délicates tâches à remplir ou décisions à exécuter, désirent avoir l'assurance que leur manière d'agir est bien conforme aux vœux des sections et des membres. Si donc, à première vue, l'ordre du jour ne semble pas comporter de décisions sensationnelles à prendre, ce serait une erreur de minimiser l'importance de l'assemblée de Zurich. Il était en effet absolument nécessaire de faire le point, puisque nous sommes en une période transitoire, et de donner à nos membres la possibilité de se rendre compte de la situation et des travaux en cours.

Les délégués et les participants libres auront donc une excellente occasion de se renseigner et de discuter librement, en cercle, fermé, de l'évolution de notre politique corporative, ainsi que de l'activité de notre Société, activité qui a été approuvée par l'assemblée des délégués de Lucerne. Ils pourront s'exprimer sans réticence, poser à nos organes directeurs les questions qu'ils jugeront utiles et faire les propositions et suggestions qui leur sembleront nécessaires.

### Relations avec l'O.C.S.T.

Ce qui fera surtout la valeur et l'intérêt de l'assemblée de Zurich, c'est le fait que tous les participants seront ainsi mis en contact direct avec la vaste institution nationale de propagande qu'est l'office central suisse du tourisme. La révision de nos relations financières avec cette importante organisation entraîne une telle modification de principe de notre contrat avec l'O.C.S.T., que nos organes directeurs ont jugé non seulement désirable, mais nécessaire, de renseigner exactement les délégués à ce sujet et de leur réserver le soin de ratifier les nouvelles relations conventionnelles entre la S.S.H. et l'O.C.S.T.

Lors de la dernière assemblée ordinaire des délégués, on a suffisamment parlé de ces nouvelles conditions et elles ont été assez souvent commentées dans notre journal pour qu'on puisse les considérer comme connues. Nous voudrions simplement rappeler ici que la modification essentielle apportée à l'ancienne convention est que la S.S.H. ne sera dorénavant plus obligée de verser à l'O.C.S.T. une contribution fixe, mais un certain pourcentage des cotisations de sociétaire qui dépendent elles-mêmes de la fréquence, c'est-à-dire du nombre de nuitées enregistrées. De cette façon, les prestations que notre Société fournit à l'office du tourisme seront automatiquement adaptées à la situation et aux conjonctures du tourisme. Il ne sera dès lors plus nécessaire, en cas de crise qui affecte le trafic touristique et notre industrie, d'engager des pourparlers pour que notre contrat avec l'O.C.S.T. soit suspendu et provisoirement adapté aux circonstances défavorables, pour être ensuite remis en vigueur dans sa forme primitive. Indépendamment de sa souplesse, le nouveau projet de contrat représente pour notre Société un sensible allègement en comparaison des obligations contractées par la S.S.H. lors de son adhésion à l'Office du tourisme. Bien que le Comité central ait été autorisé par la dernière assemblée des délégués à conclure le contrat dans le sens des décisions prises à Lucerne, il a jugé qu'il était indiqué de faire ratifier la convention,

selon toutes les formes, par l'organe supérieur de la Société.

Le contrat en lui-même ne comporte donc pas de nouveautés spéciales et, comme nous venons de le dire, le but principal de l'assemblée extraordinaire des délégués doit être d'établir un contact plus étroit entre nos membres et sections et les dirigeants de l'O.C.S.T. Celui-ci qui est au fond notre institut national de propagande est en train de prendre une importance accrue depuis que les hostilités sont terminées et que les conditions touristiques tendent à redevenir plus normales à l'étranger. Alors que pour diverses raisons, la Suisse occupait une situation privilégiée dans le domaine du tourisme international, il est clair que l'on va à grands pas au devant de situations nouvelles et que la concurrence deviendra toujours plus ardue sur le plan international. Dans tous les pays dans lesquels le tourisme joue un rôle, on se préoccupe fiévreusement de remettre au plus tôt sur pied les industries touristiques, car on compte sur elles pour obtenir des devises étrangères. Aujourd'hui déjà, chaque pays cherche plus que jamais à attirer les touristes étrangers et les Etats sont prêts à faire de grands sacrifices pour amener cette eau au moulin. Ils sont ainsi disposés à consacrer à leur propagande des sommes beaucoup plus grandes que ce n'est le cas chez nous. Il sera donc particulièrement intéressant pour nos délégués de pouvoir se faire une idée de l'activité fructueuse déployée jusqu'à maintenant par l'O.C.S.T. ainsi que de son programme d'action dont la réalisation peut avoir une influence décisive pour notre tourisme.

Les participants à l'assemblée de Zurich sauront apprécier à sa juste valeur l'amabilité des dirigeants de l'O.C.S.T. qui ont bien voulu organiser à l'intention de nos délégués, une vaste exposition de leur matériel de propagande si divers, afin que l'on puisse se rendre compte de ce que l'on projette de faire dans le domaine de la propagande internationale, sans oublier pour cela la propagande nationale.

### Autres points à l'ordre du jour

Un autre but que poursuit l'assemblée des délégués est de renseigner sur les problèmes actuels les plus importants pour l'hôtellerie et

le tourisme. Au moment où la structure des relations touristiques que la Suisse entretient avec différents pays semble devoir être modifiée — c'est surtout le cas du trafic anglo-suisse — et que certaines craintes se sont déjà répandues dans nos milieux au sujet de la prochaine saison d'hiver, les participants entendront avec un intérêt évident un rapport sur la situation réelle.

La nécessité d'une collaboration entre employés et employeurs soulève divers problèmes qui feront aussi l'objet de délibérations.

Il s'agira en outre de prendre nettement position au sujet de la clause du besoin dans l'hôtellerie. On sait que les dispositions y relatives arrivent à échéance à la fin de l'année et que, vu l'occupation presque totale des hôtels des villes, les autorités, écoutant les suggestions de certains milieux, auraient l'intention de supprimer une telle mesure de prévoyance dans les villes. Or cette occupation totale n'est que passagère et est déjà en régression. Il s'agit donc de parer au danger que constituerait à nouveau une augmentation effrénée du nombre de lits.

Le fait que l'action de restaurations d'hôtels piétine, ne doit pas nous inciter à nous croiser les bras. Les délégués recevront tous renseignements utiles sur la possibilité de trouver le moyen de remplacer les subventions qui sont suspendues dans le cadre du programme de création d'occasions de travail.

En liaison avec ce tour d'horizon sur d'importantes questions d'actualité, notre président central renseignera sur les mesures prises par le Comité central au sujet de la réorganisation du Bureau central.

Comme autre point important de l'ordre du jour, citons encore un rapport intermédiaire de nos organes directeurs sur la situation et l'activité du Bureau central, ainsi que sur l'Ecole hôtelière. Ce rapport traitera des efforts faits par notre service de placement en vue de procurer à notre hôtellerie du personnel étranger et des préparatifs effectués pour le guide illustré des hôtels; il répondra aux questions posées par la section de Genève au sujet des cotisations de sociétaire, etc. et renseignera sur les progrès réalisés par la Revue suisse des hôtels.

Il appartiendra aux contrôleurs financiers de la Société de faire le 3 décembre à Zurich un rapport intermédiaire sur l'état des finances de la Société. Les communications relatives à la nouvelle caisse d'allocations familiales qui entrera en fonction le 1er janvier 1947 retiendront certainement l'attention, comme d'ailleurs le rapport du président de la commission scolaire qui n'a heureusement

## Main-d'œuvre italienne

L'office fédéral de l'industrie, des arts et métiers et du travail nous communique des adresses d'employés d'hôtels italiens, adresses qui lui ont été fournies par les autorités italiennes. Ces employés qui cherchent une place pour la saison d'hiver comprennent: des filles et garçons de cuisine, des laveuses, des aides-cuisinières, des repasseuses, des lingères, des femmes de chambre, des aides-gouvernantes, des filles de buffet, des sommeliers, de jeunes sommeliers et cuisiniers (commis et aides de cuisine) de moins de 25 ans.

Les hôteliers qui ne trouveraient pas le personnel indigène dont ils ont besoin sont priés d'annoncer au Service de placement de la S.S.H., dans le plus bref délai, les places vacantes éventuelles. Il faut compter environ 3 semaines pour régler les formalités d'entrée à accomplir auprès des autorités cantonales. Les salaires habituellement payés pour les employés suisses sont applicables à la main-d'œuvre étrangère. Les frais de voyage, de placement et de visa seront mis à la charge de l'employeur. Pour la main-d'œuvre auxiliaire, l'autorisation des autorités fédérales (office fédéral pour l'industrie, les arts et métiers et le travail, et la police fédérale des étrangers) n'est plus nécessaire.

que de bonnes nouvelles à annoncer sur l'évolution de notre institut de Lausanne et sur la mise en train des travaux d'agrandissement et de transformation.

### Conclusions

Cette simple énumération suffit à montrer l'intérêt et l'importance d'une assemblée extraordinaire des délégués, telle que celle qui se tiendra le 3 décembre au Palais des Congrès à Zurich. Cet ordre du jour répond bien au désir de notre Comité central de rendre compte, aujourd'hui déjà, de l'œuvre accomplie dans l'exécution du programme approuvé par l'assemblée des délégués de Lucerne en vue de renforcer la position de la Société aussi bien à l'intérieur qu'à l'extérieur. Le Comité central espère par contre que nombreux seront les délégués et participants libres qui se rendront à Zurich et qui alimenteront la discussion. Pour faire un travail vraiment productif et pour avoir la force de persuasion nécessaire, vis-à-vis de l'extérieur, il faut que le Comité se sente moralement soutenu par chacun des membres, car c'est dans cette solidarité professionnelle que réside le secret du succès des travaux et actions corporatives. A notre époque, où l'on assiste enfin à une reprise du tourisme, la cohésion absolue des forces constructives est absolument nécessaire. C'est dans cet esprit que nos membres se rendront à Zurich en rangs serrés et que l'assemblée extraordinaire des délégués aura l'occasion de constater que les décisions de Lucerne ont bien été exécutées ou sont en voie d'exécution conformément aux vœux des membres de la S.S.H.

## Chronique

### Les achats en Suisse des touristes étrangers

Les achats en Suisse des touristes étrangers

Dans une question écrite, le conseiller national Meier (rad. Olten) a soulevé la question des achats massifs effectués en Suisse par des touristes étrangers et il a demandé quelles mesures ont été ordonnées pour protéger le commerce de détail et continger l'exportation des chaussures, lainages, soieries, etc.

Le Conseil fédéral répond comme suit: «Le Conseil fédéral n'ignore pas qu'une partie des moyens de paiement mis à la disposition des touristes étrangers en vertu d'accords financiers conclus avec différents pays ne sont pas versés à l'industrie hôtelière suisse, mais servent à des achats de marchandises. L'augmentation du chiffre d'affaires enregistré ces derniers mois dans les entreprises du commerce de détail est certainement due pour une part au fait que les touristes étrangers achètent chez nous en quantités accrues des marchandises (textiles, chaussures, etc.) qu'ils trouvent difficilement dans leur pays d'origine. Il se peut que, dans l'un ou l'autre cas, ces achats aient provoqué une certaine pénurie de marchandises, mais on ne saurait parler d'un rapide épuisement des stocks.

Les services suisses ont pris ou envisagent de prendre des mesures propres à empêcher l'emploi

## Assemblée extraordinaire des délégués de la S.S.H.

du 3 décembre 1946, au PALAIS DES CONGRÈS à Zurich  
(entré K, Claridenstrasse)

9 h. 00: Séance du matin

### Ordre du jour:

1. Rapport du président central sur d'importantes problèmes d'actualité.
2. Rapport intermédiaire des organes directeurs de la S.S.H. sur la situation et l'activité: a) du Bureau central; b) de l'Ecole hôtelière.
3. Libre discussion sur les points 1 et 2 de l'ordre du jour.

Fin de la séance du matin 11 h. 30 environ.

Puis visite de l'exposition du matériel de propagande de l'office central suisse du tourisme dans le foyer du Palais des congrès.

12 h. 30: Déjeuner en commun au Palais des congrès.

14 h. 30: Séance de l'après-midi

### Ordre du jour:

1. Communications et explications de la direction de l'office central suisse du tourisme sur l'activité et le programme de propagande de cette institution.
2. Libre discussion à ce sujet.
3. Ratification des nouvelles relations conventionnelles entre l'O.C.S.T. et la S.S.H.

Nous espérons que cette assemblée extraordinaire des délégués sera bien fréquentée, non seulement par les délégués, mais encore par le plus grand nombre de participants libres. Chaque section recevra prochainement avec la convention une brève notice sur les questions les plus importantes que le président central à l'intention de traiter dans son rapport, afin que les sections aient la possibilité de communiquer encore à temps leurs éventuelles suggestions et propositions.

abusif des fonds accordés aux touristes. C'est ainsi qu'il y a quelques mois, on a fixé dans le trafic touristique belge à destination de la Suisse un échelonnement des versements (d'ailleurs peu considérables), de sorte que les touristes ne peuvent pas utiliser les devises pour l'achat de marchandises et quitter notre pays après un bref séjour. Pour les touristes britanniques venant en Suisse, on met au point des mesures propres à prévenir tout abus. Les touristes étrangers doivent cependant pouvoir faire des achats raisonnables, en relation avec leur séjour en Suisse (achats d'équipement de ski, etc.).»

## Nouvelles économiques

### Nouvelles restrictions dans la consommation d'électricité

La persistance du temps sec et la nouvelle augmentation enregistrée depuis l'an dernier par les besoins d'électricité ont déjà mis à contribution dans une mesure excessive les réserves emmagasinées dans les bassins et pourtant, toutes les centrales de secours à moteur dont disposent les entreprises d'électricité sont depuis quelque temps en service. Pour empêcher que les bassins d'accumulation ne se vident prématurément, il est de toute nécessité d'abaisser la consommation.

1. L'ordonnance No 23 Et du 15 novembre 1946, qui entre en vigueur le lundi 25 novembre, prescrit pour l'essentiel les restrictions suivantes:

a) Le chauffage électrique des locaux est interdit. Il sera toutefois permis, dans certains cas nettement déterminés, d'employer un radiateur électrique.

b) La consommation d'eau chaude dans les ménages pour des bains et la toilette, au moyen de chauffe-eau d'une capacité ne dépassant pas 300 litres, n'est permise que le samedi et le dimanche. Celui qui possède plus d'un chauffe-eau électrique doit tous les déclencher, à l'exception du plus petit, le dimanche à 21 heures au plus tard. Il n'a le droit de les rebrancher que le vendredi suivant à 21 heures. Ces restrictions ne s'appliquent pas à l'emploi d'eau chaude pour les soins à donner aux enfants de moins de deux ans.

Les ménages qui disposent d'un chauffe-eau d'une capacité supérieure à 300 litres doivent abaisser leur consommation mensuelle d'énergie à 70% de la consommation mensuelle moyenne du semestre d'hiver 1944-1945.

c) La consommation d'eau chaude dans les ménages collectifs, administrations, bureaux, magasins de vente, etc., qui ne consomment jusqu'ici pas plus de 500 kilowatts-heure par mois à cet usage doit être abaissée dans la même mesure que dans les ménages disposant de chauffe-eau d'une capacité ne dépassant pas 300 litres. Les ménages collectifs, administrations, etc., qui ont jusqu'ici consommé par mois plus de 500 kilowatts-heure d'énergie pour la préparation d'eau chaude, doivent abaisser leur consommation mensuelle à 80% de la consommation mensuelle moyenne du semestre d'hiver 1944-1945.

d) Si l'on dispose d'installations de préparation d'eau chaude qui peuvent aussi fonctionner au moyen de combustibles liquides ou solides, il est

interdit d'employer l'énergie électrique pour ces installations.

e) L'éclairage des vitrines, ainsi que l'emploi des réclames et enseignes lumineuses, doivent être interrompus à 20 h. 30 au plus tard et ne peuvent être repris avant le jour suivant au crépuscule.

2. Une autre ordonnance portant le No 24el, également datée du 15 novembre 1946, qui entre en vigueur le lundi 2 décembre, régit les restrictions applicables aux exploitations industrielles.

Les contraventions aux prescriptions peuvent entraîner, indépendamment de la poursuite pénale, la suspension de toute fourniture de courant ou le plombage des appareils indûment employés.

## Trafic et Tourisme

### L'accès à Morgins

La station de Morgins qui pendant la guerre a beaucoup souffert de la suspension du tourisme international et de sa situation frontalière, voit maintenant revenir à elle sa nombreuse clientèle d'autrefois.

Il convient donc de mettre tout en œuvre pour satisfaire les hôtes, afin qu'ils demeurent fidèles à cette localité qui présente tant d'avantages comme station de sports d'hiver ou station de villégiature. Il est clair que toute l'économie de la région se ressentira favorablement d'une haute fréquence dans les hôtels de Morgins.

Or, à l'heure actuelle, un des facteurs touristiques les plus importants est certainement les moyens de transport. Les hôtes veulent pouvoir voyager commodément et surtout disposer du plus grand nombre possible de communications avec la plaine, ou pouvoir faire facilement des excursions dans toute la région sans perdre une journée à attendre des correspondances. Il semble dans ce domaine que la Cie du chemin de fer électrique *Monthey-Champéry* qui assure aussi l'accès à Morgins devrait faire un gros effort pour améliorer les communications, car l'horaire actuel est tout à fait insuffisant pour permettre de circuler agréablement dans les environs de Morgins. Il est étonnant, alors que la plupart des Compagnies de chemin de fer privées font d'énormes sacrifices pour rénover leur matériel, diminuer la durée de parcours et améliorer les communications, soit pour faciliter l'accès des stations, soit pour les excursionnistes, de voir une Société qui se contente d'un horaire qu'on aurait apprécié au temps des diligences, mais qui n'est plus de mise aujourd'hui. Il est évident qu'en améliorant ses communications une Cie de chemin de fer augmente son chiffre d'affaires et il y a bien des chances qu'il y ait là un moyen d'atténuer les déficits dont elle fait état pour maintenir le statu quo.

On comprend que les hôteliers de Morgins, à qui l'on a fait dans ce domaine des promesses qui n'ont pas été tenues, soient mécontents d'une situation qui est préjudiciable à l'hôtellerie et à l'économie de la région, et l'on souhaite que l'horaire actuel soit bientôt révisé, d'entente avec les intéressés.

## Les nouvelles automotrices du chemin de fer Aigle-Leysin

Au début du mois de septembre, la Compagnie du chemin de fer *Aigle-Leysin* était en fête. Elle inaugura en effet, en présence de nombreuses personnalités, ses nouvelles automotrices rapides. Suivant l'exemple de nombreuses autres compagnies de chemin de fer dont le matériel roulant avait pris de l'âge, le chemin de fer *Aigle-Leysin* vient de remplacer par un matériel moderne, les anciennes locomotives, qui pendant plus de quarante ans, ont péniblement remorqué à l'allure de 7,5 km/h, les trains voyageurs sur la forte rampe d'Aigle à Leysin. Grâce à ces nouvelles automotrices, qui peuvent marcher à une allure de 15-17 km/h sur la rampe maximum de 230 ‰, le temps de parcours qui jusqu'ici était d'une heure, a pu être réduit à 30 minutes environ. C'est dire que la grande station climatique de Leysin s'est rapprochée d'autant de la Plaine. Un autre avantage, et non le moindre, réside dans l'augmentation du nombre des trains, avantage qui est une conséquence directe de l'augmentation de la vitesse des trains.

A l'allure moderne, au profil légèrement aérodynamique, les «flèches» de l'*Aigle-Leysin* peuvent transporter 60 voyageurs assis et une vingtaine debout, si la nécessité s'en fait sentir.

Rapidité, confort, horaire considérablement augmenté, telles sont les améliorations apportées au chemin de fer *Aigle-Leysin*.

## Divers

### Propagande internationale pour les vins de Suisse

La Suisse, avec son vignoble de 13 000 hectares et sa production moyenne annuelle de 650 000 hectolitres de vin, ne peut évidemment se classer sur le même pied que les grands pays viticoles, comme la France, l'Italie, l'Espagne, le Portugal.

Mais si l'on ne considère que les vins de qualité, la Suisse a des crus excellents, qui sont appréciés non seulement dans le pays, mais à l'étranger. Les *Délices*, les *Aigle*, les *Villeneuve*, les *Yverne*, les *Sion*, pour n'en citer que quelques uns, ont atteint la renommée mondiale. Il est donc nécessaire qu'ils ne soient pas oubliés dans les publications qui se préparent après-guerre, sur les vins du monde entier. Précisément, en ce moment, un éditeur français qui a réalisé avec le plus grand succès un annuaire des *Marques et Appellations d'Origine des vins, eaux de vie et spiritueux de France* prépare une édition internationale, qui comprendra, en plusieurs volumes, les renseignements les plus détaillés sur les crus de chacun des pays viticoles.

En particulier, le nouvel annuaire international renfermera une documentation complète, accompagnée d'illustrations, de cartes, de plans cadastraux, de textes administratifs et législatifs, ainsi qu'une liste des propriétaires des crus, des négociants exportateurs, des agents, représentants et

\*) Editions Maurice Ponsot, Paris, 14, rue de l'Armorique, Edition 1943/1944.

## Distinctions pour employés

Les commandes de cadeaux, diplômes destinés à reconnaître à Noël ou Nouvel-An les mérites d'employés qui sont dans la même place depuis de longues années devraient nous parvenir

jusqu'au 30 novembre au plus tard.

Par suite de difficultés d'approvisionnement, nous prions instamment nos membres d'observer ce délai, si non nous ne pourrions donner aucune garantie pour la livraison des commandes en temps utile.

entrepositaires; la même documentation sera donnée pour les vins, les grandes eaux de vie, les marcs, les whiskies, les rhums, les gins, les spiritueux et liqueurs. En un mot, on aura dans cet annuaire une véritable encyclopédie des vins, eaux de vie, spiritueux et liqueurs dans le monde.

Chaque pays viticole fera l'objet d'un tirage à part qui permettra, par conséquent, aux vins suisses de mieux se faire connaître de la clientèle de tous les marchés de l'univers. En même temps, les négociants et importateurs suisses auront à leur disposition un ouvrage de chevet qui leur fournira toutes les indications nécessaires sur les vins et spiritueux de tous les autres pays. On voit l'intérêt considérable qu'il y a à ce que la Suisse prenne rang dans le nouvel annuaire international des vins, eaux de vie, spiritueux et liqueurs.

Léon Douarache

## Rectification

### A propos de la vente de l'Hôtel Rhodania à Crans

Nous avons annoncé dans notre dernier numéro que l'Hôtel Rhodania à Crans avait été vendu à M. A. Selz à Sion. On nous prie de rectifier que le vendeur n'est pas la famille Ming, propriétaire de l'Hôtel Krone à Giswil, mais M. J. Ming, propriétaire de l'Hôtel Rhodania.

**LA G<sup>de</sup> CHARTREUSE** est incomparable grâce à la qualité de ses EAUX-DE-VIE SPÉCIALEMENT DISTILLÉES

Agent général: P. F. Navazza, Genève

**Wins mousseux et Champagne BOUVIER** la plus ancienne marque suisse

**De la gobeletterie importée de Belgique**

Les verres de la marque mondiale **DUR-O-BOR** sont arrivés en Suisse. Ces articles sont particulièrement appréciés par leur bord renforcé inébranlable et hygiénique, leur résistance à la chaleur et aux chocs, leurs formes bien étudiées.

**DUR-O-BOR** MARQUE DÉPOSÉE

Demandez à votre fournisseur la marque "DUR-O-BOR"

Zwei Schwestern, **Restaurationsstüchter** suchen in gutgehenden Betrieb Saison- od. Jahrestellen. Schriftl. Offerten erbeten an Angela Würsch, Sihlquai 278, Zürich 8.

**Gouvernante-Ménagère**

de toute confiance, sachant bien cuire, est demandée dans Café-restaurant. Ecrire sous chiffre P. C. 20582 L à Publicitas, Lausanne.

On cherche place pour jeune homme, ayant fréquenté, l'école secondaire, comme

apprenti cuisinier

dans la Suisse française. Entrée après Pâques. S'adresser à famille Fritsch, Gasth. z. Burgman, Reidenbach-Bölggen (Bern).

**Saal-Lehrtochter**

sucht Stelle in Wintersaison, vorzugsweise Graubünden. Einloften sind zu richten an Postfach 233, Hauptpost, Zürich.

**Champagne Heidsieck-Monopole**

Dépositaires pour la Suisse **JEAN HAECKY** Importation S.A. Bâle

Tüchtiger **Koch** sucht Stelle in der Schweiz.

Immer in grossen Hotels in Frankreich gearbeitet, André Fric, Hausfeld 29, Auldrecht (Elsass).

À vendre **Batterie de cuisine** en cuivre, environ 80 pièces toutes dimensions et une **calandre électrique** grand modèle. Offres à l'Hôtel du parc Château-d'Oex.

**Offerten von Vermittlungsbüro** auf Inserate unter Chiffre bleiben von der Weiterbeförderung ausgeschlossen

**Kurhotel** sucht für seine Bäderabteilung **Badeleute**

(Mann und Frau) in gutbezahlte Jahresstelle. Arbeitsame, seriöse Bewerber mit gutem Charakter senden ihre Offerten unter Chiffre P 19 839 an Publicitas Basel.

On cherche pour entrée à convenir dans un réfectoire nouvellement construit **filles de maison et filles et garçon de cuisine** ainsi que **jeune ouvrier**, connaissant si possible la pâtisserie. Faire offres à W. Schenk, Hôtel Trois Rois, Les Locle.

LUZERN: Gesucht in Jahresstelle **Tüchtige Saaltochter** **Commis de cuisine**

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo unter Chiffre L. U. 2138 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel, 2.

**Barman**

lère force, sobre et sérieux, parlant 4 langues, cherche situation pour la saison d'hiver. Faire offre sous chiffre P 2106 N à Publicitas Neuchâtel.

**Inserieren bringt Gewinn!**

## LES GRANDES MARQUES MONDIALES

COGNAC ROUYER  
BARACK DE KECSKEMET  
PORTO "DANDY" MACKENZIE  
SHERRY "DANDY" MACKENZIE  
CHAMPAGNE MERCIER  
CALVADOS BUSNEL  
BORDEAUX DELOR

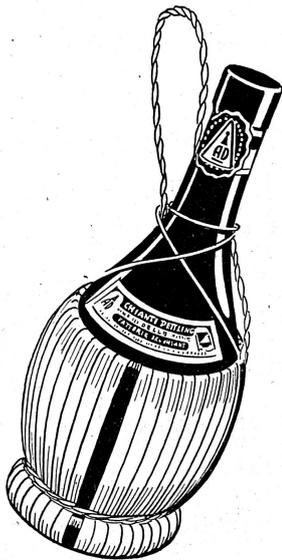
Agence générale pour la Suisse: **O. E. Tritten, Genève**

## Réelle Occasion pour hôtels!

Pour cause installation de bureaux, lac Léman, propriétaire vendrait de suite **en bloc tout le mobilier** de son hôtel, grande partie, comme neuf,

**40 chambres complètes, 65 lits beau chêne et noyer, mobilier de salon, grand hall, lustrerie, bonne lingerie, argenterie, plats et services de table, vaisselle, verrerie, bonne batterie cuisine cuivre.**

Seuls amateurs solvables seront pris en considération. Adresser offres sous chiffres M. O. 2159 à la Revue Suisse des Hôtels, à Bâle 2.



Der gute, altbekannte

**Chianti-Dettling**

in neuen Original-Fiaschi

In den letzten Jahren zeigten sich in der Beschaffung v. Strohflaschi grosse Schwierigkeiten. - Heute liefert Ihnen meine Firma die bekannten, ausgezeichneten Chianti-weine in jedem beliebigem Quantum in Original-Strohflaschi oder Glasos.

**Arnold Dettling**  
Brunnen

Chianti-Import seit 1867

Vertrieb der Marken:

Chianti Dettling  
Chianti Casarotta  
Chianti Marciallini  
Chianti Val d'Arno



Für Saison Anfang März bis Ende November 1947 gesucht:

**Saucier**  
**Entremetier**  
**erstkl. Pâtissier**  
**Sekretärin-Telephonistin**  
**Economat-Office-Gouvernante**  
**Buffetkocher**  
**Restaurations- und Saaltöchter**  
**Aide-Portier**  
**Chasseur**  
**Zimmerbädchen**  
**Maschinen-Wäscherin**  
**Lingère**  
**prima Glätterin-Flickerin**  
**Casseroller**  
**Hausburschen- und Mädchen**  
**Office- und Küchenmädchen**

Es melde sich nur bestausgewiesenes Personal, mit Photo, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen an R. Bachmann, Parkhotel in Gunten am Thunersee.

**Hotels**

im In- und Ausland

**Kuranstalten**  
**Pensionen**  
**Gasthöfe**  
**Restaurants**

vermittelt streng diskret  
Kauf, Verkauf, Pacht, Miete

**HOTEL-IMMOBILIEN ZÜRICH**

vorm. G. Kuhn, Inh. P. Hartmann  
Rennweg 58      Telefon 23 63 64

Erstes und ältestes  
Spezial-Treuhand-Bureau  
Erstkl. Referenzen

**Hotel-Sekretärkurse**

Spezialausbildung in allen für den modernen Hotel- u. Restaurantbetrieb notwendigen kaufmännischen und betriebswirtschaftlichen Fächern einsch. Fremdsprachen. Sonderlehrgänge für den Réceptions-, Dolmetscherdienst, individueller Unterricht. Rasche und gründliche Ausbildung. Diplome. Stellenvermittlung. Jeden Monat Neuaufnahmen. Auskunft und Prospekte durch

GADEMANN'S FACHSCHULE, ZÜRICH, Gessnerallee 32.

Gesucht für lange Wintersaison mit anschließender Sommersaison tüchtige

**Sekretärin-Journalführerin**

Offerten mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen zu richten unter Chiffre W. S. 2188 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Wer braucht auf kommende Saison tüchtige

**Hotelierrfrau**

sei es als LEITERIN eines Hotels, Tea-rooms oder sonstigen Vertrauensposten. — Offerten unter Chiffre R. F. 2910 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gewissenhafte und selbständige

**Sekretärin - Stütze der Hausfrau**

sucht Jahresstelle in Großstadt per sofort. Offerten unter Chiffre B 99130 Q an Publicitas Basel.

**Wirtesohn**

Koch, mit absolvierter Hotelfachschule und Fähigkeitsschein, sucht passende Anstellung. (Eventuell auf Hotel-Bureau.) Offerten unter Chiffre SA. 7684 X an Schweizer-Annoncen A.G., Basel 1.

**Two young English girls**

with catering experience seek position in Hotel or Tea-Room, winter resort preferred. Some knowledge of French. Write or telephone to Piccadilly Tea-Room, Lugano, Tel. 2.18.79.

Occasion à vendre

**2 billards-amateurs**

280 x 144, fra. 300.— pièce, billés, queues, marqueurs. S'adresser: Véron, Grauer & Cie, 48, rue Rothschild ou Etude de Mmes Pictet & Vernet, Avocats, 5, Passage des Lions & Genève.

Privat-Sanatorium in Davos sucht per Anfang Dezember oder Januar (eventuell auch sofort) in Jahresstelle

**2-3 Zimmermädchen**

Barlohn 120—140 Fr. bei guter Verpflegung und freier Station. Wäsche frei. Geregelte Arbeit- und Freizeit (1 Tag p. W.). Offerten unter Chiffre OFA 4390 D an Oreil Füllli Annoncen Davos.

**Commis-Pâtissier**

sucht Stelle für sofort in Hotel. Offerten an H. Achermann, Hotel Baumgarten, Immensee, SZ.

**mariage**

Ecrire sous chiffre E. 82.138 X Publicitas, Genève.

**Chauffeur-Conducteur**

ev. Skimann. Offerten unter Chiffre Vc. 7987 T. an Publicitas, Thun.

**Commis de cuisine**

cherche place de saison dès le 15 décembre Offres sous P. 15 238 S Publicitas, Sion.

**Zimmermädchen**

gesteigert. Alters, tüchtig, selbständig, gute Zeugnisse, sprachkundig (Englisch) sucht Stelle für Wintersaison. Offerten unter Chiffre L. E. 2185 an Hotel-Revue, Basel 2.

Erstklassiges

**Familienhotel**

180 Betten mit grossem Umschwung, ruhige, sonnige Lage in

**St. Moritz-Dorf zu verkaufen.**

Ernsthafte, kapitalkräftige Reflektanten belieben sich zu melden unter Chiffre F. H. 2186 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Teppiche in bester Qualität für das Hotel- und Gastgewerbe**

Bestellen Sie Ihre Teppiche zu Hotelpreisen direkt vom Gross-Importeur. Ich biete Ihnen stets eine grosse Auswahl in Vorlägen, Läufern, Umrundungen, sowie in Zimmer- und Hallenteppichen aller Grössen, angefangen von der beliebten Strappierqualität bis zum feinsten Luxusper. Verlangen Sie unverbindlich Preisofferte.

Besonders günstiges Angebot: Indische Teppiche, handgeknüpft aus reiner Wolle, in allen Grössen

**H. Schmid, Teppich-Import, Zürich**

Bahnhofstr. 17, beim Paradeplatz,      Telefon (051) 27 28 50  
Engros (mit Verkauf) Giesshübelstr. 62,      Telefon (051) 33 13 13

*Sie bauen um?*  
DANN ÜBERTRAGEN SIE UNS DIE INDIVIDUELLE NEUGESTALTUNG IHRER HOTELRÄUME HALLE, BAR, SPEISESAAL UND SCHLAFZIMMER RICHTEN WIR ELEGANT UND PREISWÜRDIG EIN  
**Hartmann Meer**  
KUNSTHANDWERKSTÄTEN FÜR MÖBEL U. INNENAUSBAU PERMANENTE GROSSAUSSTELLUNG LUZERN CENTRALSTR. 18



Als Schutz der Zimmer- und Korridorböden eignet sich vorzüglich unser Spezialfabrikat

**Skischuh-Unterteilungen**

mit doppelter Filz- und isolierender Zwischenlage Zu beziehen durch

**HOTELIA-VERLAG, GSTAAD**

oder durch F. Danuser & Cie. A. G., Zürich

Jetzt keine Zuckerknappheit mehr

kaufen Sie rationierungsfrei:

- Cuba Zuckersirup**, wasserhell
  - Cuba Hard candy Zucker**, gelblich
  - Cuba Crème Fondant Zucker**, weiss
- alle Sorten sofort lieferbar.

Mit bester Empfehlung

**PETER & KUNZ**

Kolonialwaren engros

**ZÜRICH 11**

Telephon (051) 46 70 10

Gesucht per sofort:

**Jüngeres Fräulein**

mit Bureaupraxis, zur Mithilfe in der Buchhaltung und für allgemeine Bureauarbeiten (Maschinenbuchhaltung). Schriftliche Offerten mit Referenzen an Buchhaltung, Buffet SBB., Basel.

Gesucht in Erstklasshotel (Ostschweiz)

**Cavist Commis de cuisine**

Gut bezahlte Jahresstellen. Offerten unter Chiffre O. S. 2134 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Wintersaison ein der Lehre entlassener junger

**Koch**  
Ferner zwei  
**Office-Mädchen**  
**1 Zimmermädchen**  
**1 Hausbursche**

Gef. Offerten an Hotel Sonne Wildhaus

Gesucht in Grossbetrieb, junger

**Pâtissier**

Mithilfe am Herd

**Buffetkochtler**

geregelte Arbeits- und Freizeit. Off. unt. Chiff. G B. 2136 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

GESUCHT

**Bureaufräulein**

für Hotel-Journal und Telephon in kleineres Hotel in Zürich. Handchriftliche Offerten mit Zeugnis-kopien und Angabe der Gehaltsansprüche unter Chiffre H. Z. 2139 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Junge, tüchtige

**Serviertochter**

deutsch und französisch sprechend sucht Stelle in gutes Restaurant oder Tea-room. Zürich bevorzugt. Eintritt sofort. Offerten an Heidi Locher, Metzgerer, Lützingen (St. Gallen), Telephon 7 83 84.

Gesucht für sofort in Jahresstellen

**Rotisseur**

**II. Entremetier**

Offerten gef. an: Casino Bern

**Chef de cuisine**

tossinois connaissant la pâtisserie, entremets, cherche place pour saison d'hiver, ou à l'année. Bonnes références, offre et montant du salaire à M. Paroli, Al Vallone, Bellinzona.

**Barman**

3 Landessprachen und englisch sprechend sucht Stelle. Bevorzugt Engadin. Offerten unter Chiffre G. 18 042 an Publicitas Lugano.

Im Zeichen der Hotel-Erneuerung



Sind Sie bereit, Herr Hotelier? Werden sich Ihre Gäste wohl fühlen?

Spannteppiche in Zimmer, Halle, Speisesaal etc. uni-farbig, Ton in Ton oder persisch gemustert, erhöhen die Behaglichkeit!

Master und Offerten bereitwillig durch unsere Hotel-Abteilung.

# Schuster

TEPPICHHAUS SCHUSTER & CO. ST. GALLEN/ZÜRICH

Aus der Reihe unserer Spezialitäten:



**Fleischbrühe**

„Grad wie sälbler g'macht!“ Ihre Gäste strahlen!

HACO-GESELLSCHAFT AG., GÜMLIGEN bei Bern

**RENAUD S.A., BALE**

LES MEILLEURS CHAMPAGNES  
LES BONS VINS DE FRANCE  
LES GRANDES LIQUEURS DE FRANCE

Demandez nos prix courants

Agents généraux pour la Suisse de

GEORGE GOULET, REIMS  
LANSON PERE & FILS, REIMS  
J. BOLLINGER, AY-CHAMPAGNE

EIN GANG INS

Teppichhaus



LOHNT SICH!



## Hotelbar und Hotelhalle

Die Gruppe „Raumgestaltung“ der kantonalen

### Landwirtschafts- und Gewerbeausstellung Zürich 1947

(Züka) wird in ihrer Halle eine Hotelbar, kombiniert mit Hotelhalle, einrichten. Hoteliers oder Restaurateurs, die sich für eine geschickte und geeignete Führung dieser Gaststätte als

## Pächter

sich eventuell für die Übernahme des Mobiliars und des Innenausbaus nach der Ausstellung interessieren, sind gebeten, sich mit dem Präsidenten der Fachgruppe, F. Huonder, Bahnhofplatz 9, Zürich, in Verbindung zu setzen.

Zufriedene Gäste - mit

## Giger-Kaffee

feinste Mischungen  
stets frisch geröstet



**HANS GIGER BERN**

Lebensmittel-Grossimport

Gutenbergsstr. 3 Telefon 227 33

## Englisch lernen!

### Englisch-Spezialkurs

für Anfänger und wenig Vorgerückte, 20 Stunden pro Woche. Fakultativ: Französisch für Vorgerückte, Italienisch, Stenographie, Masch'schr.

### Sprachkurs II

Englisch 15 Stunden, Französisch 7 Stunden pro Woche, nur für Vorgerückte. Fakultativ: Italienisch, Stenographie, Maschinenschreiben.

Beide Kurse vom 6. Jan. bis 3. April

Zimmer und Verpflegung im „Montana“ Illust. Prospekt gratis. Tel. (041) 255 51

Schweiz. Hotelfachschule, Luzern im „Montana“ Staatlich subventioniert

COGNAC  
**AMIRAL**



Eine Zierde  
für die Weinkarte des  
guten Hotels!

Kirsch  
echt, neu und ältere Jahrgänge  
Zwetschgenwasser  
echt (Inland)  
Alpen-Enzian  
8-jährig

Alles hafengebrannt (Häfelbrand) verkauft fortwährend in unübertrefflicher Qualität, offen oder in 7 dl oder 1 l Flaschen abgefüllt, sehr preiswürdig.  
M. Humbel, Landwirt, Stetten, Aargau, Tel. 534 33.



GEBR. SCHITTLER  
TEL: 44150 NÄFELS

Wir offerieren Ihnen ab Lager

## Bonbücher

In 7 couranten Farben à 200, 300 990 und 1680 Doppelbons

### Kellner-Check-Blocs

für Restaurations- u. Hallenbetrieb  
Muster-Offerte zu Diensten

**U. B. KOCH'S ERBEN, CHUR**  
VORMALS KOCH & UTINGER  
Schreibbücherfabrik • Buchdruckerei

## Endives de Bruxelles premier choix

sont expédiées par carton de 5 kg, par poste, Franco toutes destinations à fr. 2.20 le kg.  
Se recommande: Pierre Figueres, Etablissement Horticole, Aigle, Tel. 233 92.  
Plantes en pots en tous genres et fleurs coupées, prix spéciaux pour hôtel.

## HOTELMOBILIAR

Wegen Aenderung des Betriebes aus Hotel I. Rangens zu verkaufen:

50 sehr gute  
**Louis XV-Betten**  
mit weissen Haar-Woll-Matratzen à Fr. 300.—.  
Ferner:  
**Nachtische, Tische, Kommoden**  
mit oder ohne Aufsatz  
**Spiegelschränke, Waschgarnituren**  
etc.

Anfragen und Offerten unter Chiffre M. O. 2132 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Hotel Müller Gersau

zu verkaufen oder  
zu verpachten

80 Zimmer, fliess. Wasser. Grosse Speise- und Unterhaltungsräume, Gartenterrasse, Seeterrasse mit Gartenwirtschaft und eigenem Badehaus. Direkt an der Dampfschiffbahn. Grosse Garage und abgeschlossener Parkplatz.  
Nur schriftl. Anfragen von Selbstinteressenten unter Chiffre H. M. 2118 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 3.

An so schönen Gläsern haben Sie

und Ihre  
Gäste  
Freude



Weinkelche Davos  
optisch oder glatt, Höhe 120 mm Fr. -75  
Wasserkeleche Davos  
optisch oder glatt, Höhe 127 mm Fr. -85  
+ Wust, mit 10% Spezialrabatt

**Frankh**  
GLASHALLE RAPPERSWIL

Spezialhaus für Hotelporzellan, Gläser und Bestecke  
Telephon (055) 218 55

## A vendre:

**Dans localité importante du Jura bernois:**

un hôtel-restaurant, belle salle de café, salle à manger, quelques chambres et 2 logements. Prix intéressant.

**Dans le Vignoble neuchâtelois:**

un hôtel-restaurant à proximité d'une station de chemin de fer. Vue superbe, lieu de séjour.

**Près de La Chaux-de-Fonds:**

un café avec grande salle et train de campagne, 43 poses de terre. Convient à famille paysanne.

**A La Chaux-de-Fonds:**

un hôtel-restaurant de vieille renommée.

**A La Chaux-de-Fonds:**

un café ouvrier de bon rapport.

**Près de Besançon (France):**

un château antique avec exploitation agricole, 12 hectares de terrain, 500 arbres fruitiers. Payable en argent suisse. Bon placement.

Pour tous renseignements s'adresser à M. Gaston Girod, notaire à Biènné, rue de la Gare 28.

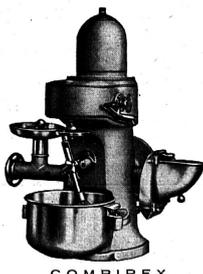
## LIPS-Küchenmaschinen

### KOMBINATOR

Für den Grossbetrieb

### COMBIREX

Leistungsfähigkeit bis 150 Personen



COMBIREX

Elektrische und hydraulische  
**Kartoffel-Schälmaschinen**

**JAKOB LIPS, URDORF-ZCH.**

Küchenmaschinen-Fabrik

Geegründet 1880

Telephon 051/91 75 08

REVUE-INSERTATE

haben immer Erfolg!